

# SEELEN, DIE JETZT IM GEFÄNGNIS SIND



Danke. Lasst uns einen Moment unsere Häupter beugen.

Himmlicher Vater, wir sind Dir heute dankbar für dieses Vorrecht, uns noch einmal zu versammeln, im Wissen, dass wir uns eines Tages zum letzten Mal als Sterbliche versammeln werden und dann werden wir uns in einem verherrlichten Zustand mit Dir versammeln, und alle Erlösten aller Zeitalter werden dort versammelt sein.

<sup>2</sup> Oh, unsere Herzen schlagen hoch, von...und in großer Erwartung, dass dieser Stunde kommt! Damit verschwinden alle Ängste von uns. Wir haben nichts zu befürchten, nichts zu fürchten. Wir halten Ausschau nach der Verheißung, die der Ewige Gott uns gegeben hat, und wir wissen, dass sie die Wahrheit ist. Deshalb leben wir. Wir leben für diese, diese Stunde, diese Zeit, wenn dieses Sterbliche verändert wird und wir Ihm gleich gemacht werden, und es wird keine Krankheit mehr geben, kein Leid, kein Herzeleid mehr. Oh, dann wird alles vorbei sein. Und mit Freude des Herzens schauen wir im Glauben und Mut nach diesem Tag aus.

<sup>3</sup> Deshalb sind wir heute hier versammelt, Herr, um unsere Fehler zu bekennen und um Gnade zu bitten. Deshalb stehen wir heute Morgen vor diesem Altar, weil wir wissen, dass wir sterblich sind, und es gibt viele Fehler in uns und wir sind voller Schuld. Aber wir kommen, um unsere Fehler zu bekennen und dann mit offenen Herzen auf unseren Himmlischen Vater zu schauen, für die Segnungen und die Erneuerung von Kraft und Glauben, die Er uns in dieser Stunde geben wird, während wir uns hier gemäß der Verheißung versammelt haben: „in Himmlischen Örtern in Christus Jesus.“ Denn wir beanspruchen, dass wir durch Seine Verheißung vom Tod zum Leben hindurchgedrungen sind, und wir sind in eine Himmlische Atmosphäre entrückt, sitzen jetzt mit Ihm. Möge Er uns heute Morgen die Dinge lehren, die Er uns wissen lassen möchte, und uns das Brot des Lebens geben, damit wir für die Zukunft, die vor uns liegt, gestärkt sind. Gewähre es, Herr. Dies ist unser Gebet, das wir bitten in Jesu Christi Namen. Amen.

Setzt euch.

<sup>4</sup> Guten Morgen an alle. Und es ist sehr gut heute Morgen wieder hier mit euch versammelt zu sein, in dieser Himmlischen Atmosphäre der Anbetung.

<sup>5</sup> Nur ein klein wenig spät, wir hatten ein . . . ein paar wirklich, wirklich schlimme Anrufe vor ein paar Minuten; ein Junge lag dort im Sterben. Und so sicher, wie ich hier stehe, berührte der Herr seinen Leib und sandte ihn seines Weges. So . . .

<sup>6</sup> Und ein—ein—ein Junge steht hier, das ist der Sohn meiner Cousine. Sie waren von Anfang an echte Katholiken, aber sie gingen heute Morgen zur Messe und etwas sagte ihnen, hierher zu kommen. Und so sie . . . Da ist eine Veränderung. Und so kommen sie—sie kommen jetzt zum Haus und bereiten sich für die Wassertaufe vor. So sind sie dann eine—sie sind eine . . . einfach wunderbare Dinge, die unser Herr die ganze Zeit tut. Er tut einfach ständig Dinge. Sie kamen, um hineinzukommen und sie konnten nicht hineinkommen. Sie sagten, sie konnten einfach nicht hineinkommen.

<sup>7</sup> Ich sagte: „Nun, möchtet ihr mit mir reden“, und ich sagte: „Nun, kommt einfach hoch zum Haus, und wir werden das dort drüben besprechen.“

<sup>8</sup> Und so dachte ich auf meinem Weg nach New York jetzt zu dieser bevorstehenden Versammlung, dass es einfach so schön wäre . . . Ich weiß, es wird mich erfrischen vorbeizuschauen und—und zu helfen, mein Feuer an dem Feuer anzuzünden, das ihr alle hattet, und wir haben heute Morgen für einen Tag angehalten. Und wir kamen gestern, vorgestern, um Mittag an.

<sup>9</sup> Und dann müssen wir gehen. Ich wollte heute Nachmittag wegfahren, aber ich denke, ich werde fahren . . . Und wir starten früh am Morgen, sehr früh um . . . Wir haben vielleicht etwas Schnee auf den Straßen und Dinge zwischen hier und New York. Muss durch Virginia durch die Berge fahren und auch durch die Alleghenys, und genau dann im unteren Teil des—des Adirondack.

<sup>10</sup> Und so fangen wir an, ich habe es vergessen, es ist die Arena dort, eine neue. Sie haben die alte Sankt-Nikolaus-Arena abgerissen, wie ich gehört habe. Sie bauten dieses neue. Und soweit ich weiß, werden wir einige der ersten Abende bekommen, die jemals . . . die vermietet wurden. Und so sind wir dankbar dafür, für die Pfingstleute im Großraum New York. Und ich denke, wir haben mehrere Gemeinden, die zusammenarbeiten und wir erwarten eine großartige Zeit.

<sup>11</sup> Und wir werden irgendwann nächste Woche zurück sein, so der Herr will. Und—und wenn es der Wille Gottes ist, ja doch, wir hoffen, dass wir Sonntag für eine Woche vorbeikommen können für—für den Gottesdienst am Sonntagmorgen.

<sup>12</sup> Und dann mische ich mich direkt wieder bei unserem Pastor ein, wie es immer getan wird, seht ihr, und—und ich dachte, vielleicht wenn ich reinkomme und auch ohne zu fragen. Und da wir hier eine nette Gruppe sind, und ich Leute von außerhalb der Stadt sehe, die hier sind dachte ich, vielleicht heute Abend,

wenn der Pastor nichts Besonderes hat, dass wir heute Abend einen kleinen Gottesdienst haben werden, nur einen kurzen, und, nun, vielleicht für die Kranken beten. [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Danke.

<sup>13</sup> Wir hoffen, heute Abend für die Kranken zu beten, über Göttliche Heilung zu sprechen und—und für die Kranken zu beten. Fangen früh an, damit wir früh raus können. Und wenn der Pastor möchte, was. . . Ihr fangt gewöhnlich um sieben Uhr dreißig an. Stimmt das? Wie wäre es, wenn wir heute Abend um sieben anfangen, sieben? [Bruder Neville sagt: „Amen.“—Verf.] Und lasst mich um sieben Uhr dreißig anfangen, und dadurch kann ich um acht oder acht Uhr dreißig beenden, und es gibt den Menschen dann Zeit zu—zu gehen, wenn das—das alles—in Ordnung ist. Alle lachten, als ich—als ich acht sagte, oder acht Uhr dreißig. Ich—ich—ich hoffe, zu dieser Zeit fertig zu sein. Für die Kranken zu beten, ihr wisst, wir wissen es nie.

<sup>14</sup> So hatten wir eine—eine großartige Zeit, seit wir euch früh in diesem letzten Herbst verlassen haben, und der Herr hat uns in vielen großen Dingen gesegnet. Das. . . Und heute Abend, so der Herr will, möchte ich euch vom letzten Besuch Gottes erzählen, den ich vor ein paar Wochen in Colorado hatte. Und das ist, was ich dachte, was ich euch jetzt bringen werde, vielleicht regt es den Glauben an für einen guten Heilungsgottesdienst heute Abend, für die Kranken und die Geplagten.

<sup>15</sup> Nun, heute Morgen, um direkt in den Gottesdienst hineinzugehen, ich. . . Etwas hat mein Herz vor etwa einem Monat getroffen. Und es könnte sein, nun, ich denke, sie sind. . . Nehmen sie dies auf? Nehmen sie dies auf? Ja. In Ordnung. Damit ich weiß, wo, wenn das Tonband an andere rausgeht. Ich kann das nicht sagen, worüber ich heute Morgen sprechen werde. . . Ich kann nicht sagen, dass es—es—es ist. . . Ich weiß, dass es richtig ist, seht, der Teil der Botschaft wird richtig sein. Aber die Sache, die ich tun möchte, es ist eine Frage in meinen Gedanken. Es sieht so real aus. Und doch, seit ich reingekommen bin und seit ich. . . es mir geoffenbart wurde, bin ich so verängstigt, dass ich das Falsche sagen würde und vielleicht einen falschen Eindruck bei den Menschen hinterlasse. Und es ist ein. . . Und ich. . .

<sup>16</sup> Was ich mir notiert hatte, über das, was ich sagen wollte, ich habe einen Teil davon herausgeschnitten, damit ich es nicht zu hart mache. Denn seht ihr, wenn eine—wenn eine Person. . . Ich—ich liebe den Herr Gott und die einzige Weise, wie ich weiß, dass ich Ihn liebe, ist, weil ich euch liebe. Seht? Das ist die einzige Weise, die ich kenne. Und doch möchte ich—ich nicht etwas haben, das mir geoffenbart ist, und es euch dann nicht sagen, wenn es euch gesagt werden soll. Und dann habe ich Angst, dass wenn ich etwas ein wenig zu hart sage, es jemanden verletzen könnte. Und wisst ihr, es ist ein. . . Du musst einfach

nur auf die Plattform kommen und dich dann geleitet fühlen, das zu sagen, was du sagen wirst. Das ist alles. Und dann wirst du manchmal etwas sagen, und jemand wird die . . . eine andere Meinung darüber bekommen, und sie werden zu *dieser* Seite rennen; und dann würde jemand sagen: „Oh, dies ist *dies*“, seht.

<sup>17</sup> Aber ich möchte, dass ihr wisst, dass das, was ich sagen werde, nur eine Vermutung ist, und das Wort *mutmaßen* bedeutet „heranwagen ohne Autorität“. Und so bin ich. . . Ich—ich sage nicht, dass dies wahr ist, aber es ist nur ein kleiner Gedanke, den ich euch mitteile, damit ihr es abwägt und seht, was ihr darüber denkt. Und dann wird es, natürlich, es wird—es wird schriftgemäß sein, denn ich würde nichts predigen. . .

<sup>18</sup> Aber ist das schon die Stunde? Ist dies zu dieser Stunde gekommen, und haben diese Dinge das bedeutet? Ich bete mit allem, das in mir ist, dass es nicht so ist. Seht? Ich bete, dass es nicht richtig ist, dass es nicht diese Stunde ist. Es wird so kommen, aber ist es schon so weit gekommen? Seht, das ist, was ich mich frage. Nun, versteht jeder gründlich, dass ich es nicht weiß? Ich habe gerade. . . Ist es diese Zeit? Wenn es so ist, Gott sei uns gnädig. Aber wenn es nicht diese Zeit ist, lasst. . . es wird kommen.

<sup>19</sup> Nun, sobald wir können, haben wir einen großen Zeitplan vor uns, so der Herr will. Und ich muss nach Übersee gehen, direkt nach Weihnachten, nach Europa und Asien; besonders Europa. Und dann komme ich hierher zurück in die Vereinigten Staaten für ein paar Gottesdienste, und dann gehe ich zurück nach Südafrika. Ich fange am zweiten—im September in Durban an und gehe vom zweiten, denke ich, bis ungefähr zum zehnten, und dann habe ich drei Tage, um von dort nach Johannesburg zu gehen und wieder anzufangen. Aber ich denke, es ist der Monat April wenn wir in den skandinavischen Ländern anfangen, in Norwegen und Schweden und—und Finnland, und—und Holland und die Schweiz und Deutschland, und—und dort durch Europa. Seid also im Gebet für uns.

<sup>20</sup> Wir haben hier ein paar Versammlungen, jetzt zur Weihnachtszeit, direkt nach Weihnachten. Übrigens, wir wollen über Weihnachten hier zu Hause sein. Die Kinder wollen bis Weihnachten nach Hause kommen. Und wir—wir lieben Arizona, aber ihr wisst die—die Sache, die wir vermissen und einfach nicht darüber hinwegkommen können, ist diese Gemeinde und ihr Menschen. Ganz gleich wohin wir gehen, was wir tun, es ist einfach. . . Kinder, ich, meine Frau und alle. Es gibt einfach keinen Ort wie diesen. Das stimmt. Es gibt einfach keinen Ort.

<sup>21</sup> Ich habe die sieben Meere befahren, und ich—ich bin überall gewesen, aber es gibt keinen Ort, der mir so geheiligt erscheint wie dieser kleine Fleck genau hier. Dies ist es. Geht nur einmal

davon weg, wenn ihr es wissen wollt. Hier ist es einfach etwas Besonderes. Ich habe praktisch auf der ganzen Welt gepredigt, und ich habe nie, zu keiner Zeit an keinem Ort jemals den Geist Gottes gespürt mit Freiheit und Dingen, wie ich es tue, wenn ich genau hier stehe. Dies ist es.

<sup>22</sup> „Gott, lass es . . .“ An dem Tag, als ich diesen Grundstein dort drüben legte, sagte ich: „Herr Gott, lass es nicht fallen.“

Die Leute sagten: „In zwei Monaten wird es eine Werkstatt sein.“

<sup>23</sup> Ich sagte: „Lass es nicht fallen, Herr. Lass es stehen und die Menschen hier drin Dich preisen, wenn Jesus wiederkommt.“ Ich vertraue darauf, dass es so sein wird.

<sup>24</sup> Nun, lasst uns jetzt die Bibel aufschlagen und—und erwarten, dass der Herr uns von Seinen Segnungen gibt. Und wir wollen einige Schriftstellen lesen. Ich habe einige Schriftstellen hier aufgeschrieben, auf die ich mich beziehen möchte und einige Notizen. Und ich möchte aus drei Stellen aus der Bibel lesen, und ich werde sie euch zuerst geben. Ich möchte in Judas 5 und 6 lesen. Judas ist nur ein Buch, wisst ihr. Und dann möchte ich 2. Petrus, das 2. Kapitel lesen, 4 und 5. Dann möchte ich 1. Petrus lesen, 3,18 bis 20.

<sup>25</sup> Und mein Thema heute Morgen, so der Herr will, ist: *Seelen, Die Jetzt Im Gefängnis Sind*. Uh-huh. *Seelen, Die Jetzt Im Gefängnis Sind*, eingeschlossen, für immer verurteilt. Niemals, es gibt keine Möglichkeit, gerettet zu werden, seht, Seelen, die jetzt eingesperrt sind.

<sup>26</sup> Lasst uns jetzt zuerst im Buch Judas lesen. Ich glaube, ich habe hier die erste Stelle notiert in Juda; und dann drüben im 2. Petrus, und dann—dann drüben im 1. Petrus. Nun, Judas, ich würde es gerne alles lesen; aber nur um Zeit zu sparen, denn es ist bereits zehn Uhr dreißig werde ich mit dem 5. Vers beginnen. Nun, Judas war ein Bruder, Stiefbruder von Jesus Christus, wie wir alle wissen. Seht? Er war Josephs Sohn.

*Ich will euch aber daran erinnern, obgleich ihr dies ja schon wisst, dass der Herr, nachdem er das Volk aus dem Land Ägypten errettet hatte, das zweite Mal diejenigen vertilgte, die nicht glaubten,*

<sup>27</sup> Errettete sie zuerst, brachte sie aus Ägypten heraus, und musste sie dann vernichten, weil sie mit ihrer Botschaft nicht weitergingen, seht ihr.

*und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrten, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Wechsel un- . . . Fesseln unter Finsternis verwahrt.*

<sup>28</sup> Engel, die einst im Himmel wohnten und ihren Bereich und die Stand nicht bewahrten, in der sie waren, fielen ab und

sind jetzt in Ewigen Ketten der Finsternis, ewigen Ketten der Finsternis, werden in diesem Zustand gehalten bis zum Gericht des großen Tages, wenn sie mit allen anderen Ungläubigen gerichtet werden.

<sup>29</sup> Nun im 2. Petrus, dem 2. Kapitel, beginnend mit dem 4. Vers, was nur ein oder zwei Bücher dahinter sein wird, seht.

*Denn Gott hat selbst die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis in die Hölle gestoßen und übergeben, damit zum Gericht aufbewahrt werden;*

*Und hat die frühere Welt nicht verschont, sondern bewahrte mit Noah, dem Prediger der Gerechtigkeit, nur acht Menschen, als er die Sintflut über die Welt der Gottlosen brachte;*

<sup>30</sup> Bewahrte nicht die Engel; legte sie in Ketten der Finsternis, und verurteilte die ganze Welt durch die Zerstörung von—von Noah.

<sup>31</sup> Nun, im 1. Petrus, dem 1. Kapitel und dem . . . 1. Petrus, dem 3. Kapitel und beginnend mit dem 18. Vers. Wir lesen nochmal. Nun, hört jetzt gut zu.

*Denn auch Christus hat einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist, . . . getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,*

*in welchem er auch hinging und den Geistern im Gefängnis verkündigte; er predigte zu diesen Menschen im Gefängnis;*

*die vor Zeiten sich weigerten zu glauben, als Gottes Langmut einstmals zuwartete in den Tagen Noahs, während die Arche zugerichtet wurde, in der wenige, nämlich acht Seelen, hindurchgerettet wurden durch das Wasser.*

*. . . welches jetzt auch uns in einem bildlichen Sinn rettet in der Taufe, die nicht ein Abtun der Unreinheit des Fleisches ist, sondern das Zeugnis eines guten Gewissens vor Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi.*

*Dieser ist seit seiner Himmelfahrt zur Rechten Gottes; und Engel und Gewalten und Mächte sind ihm unterworfen.*

Lasst uns noch einmal beten.

<sup>32</sup> Nun, Himmlischer Vater, solch eine—eine Zeile der Schrift hier, drei Zeugen, drei Stellen in der Schrift geben Zeugnis. Und Du hast in Deinem Wort gesagt, dass: „Durch den Mund von

zwei oder drei Zeugen soll jedes Wort bestätigt werden.“ Jetzt bitte ich Dich, O Gott, dass Du zu den Menschen kommen wirst und dieses Wort auslegen wirst, diese Botschaft, im Licht, in der sie sein sollte, damit jeder Mann, Frau, Junge oder Mädchen in der Fähigkeit verstehen möge, die Du für sie bestimmt hast und jetzt wissen, dass diese drei Zeugen von der Wahrheit Zeugnis ablegen.

<sup>33</sup> Und ich bete, dass Du den Heiligen Geist jetzt auf uns sendest. Und wir werden zu Ihm schauen, Der unser König in unserer Mitte heute Morgen ist, der Herr Jesus Christus; wohin wir durch Glauben jetzt auferstanden sind, sitzend in diesen Himmlischen Örtern in Ihm. Wir warten auf Seine Botschaft. Sprich sie durch uns, Herr, höre sie durch uns, während wir Dich bitten, die Lippen zu beschneiden, die sprechen und die Ohren, die hören, damit es zur Ehre und Herrlichkeit Dessen sei, Der die Schrift ist. Denn wir bitten es in Seinem Namen. Amen.

<sup>34</sup> Nun, denkt an die Gottesdienste heute Abend, ein Heilungsgottesdienst. Ich denke nicht, dass es notwendig ist, Gebetskarten auszugeben, so beten wir einfach für die Kranken. Ich habe etwas, das ich euch sagen möchte, und ich—ich hoffe, dass es die Versammlung einfach an einen Punkt bringt, wo es einfach alle Arten von Heilung geben wird. Ich weiß, dass es so sein wird, wenn wir es nur so glauben.

<sup>35</sup> Nun dies, Seelen jetzt im Gefängnis, Seelen, die jetzt im Gefängnis sind!

<sup>36</sup> Nun, die Seele des Menschen ist nicht der Leib des Menschen, es ist die Seele. Seht? Und die Seele ist etwas, das die—die Natur des Geistes ist. Und dann, wenn die Natur eines Menschen . . . Wenn er sagte: „Wir sind tot“, sagt uns die Schrift deutlich, dass: „wir tot sind und unser Leben ist verborgen in Gott durch Christus, dort versiegelt durch den Heiligen Geist.“ Nun, es war nicht so, dass dein Leib starb; es war nicht dein Geist, der starb. Es war die Natur deines Geistes, die starb; seht, die Natur, das ist die Seele. Die Natur deiner Seele ist—ist Gott, wenn du wiedergeboren bist. Wenn nicht, dann ist sie von der Welt. Alles, was beginnt, muss enden, so daher die einzige Weise, wie du Ewiges Leben haben kannst, ist ein Leben zu haben, das nie begonnen hat. Und dann hat dein Leben angefangen, als du geboren wurdest, als Gott den Odem des Lebens in deine Nase hauchte und du eine lebendige Seele wurdest, dann fängst du da an. Aber wenn du . . .

<sup>37</sup> Diese Natur, die in dir war, von Natur aus warst du von der Welt, entfremdet von Gott, du warst faktisch ein Tier. Das stimmt genau. Jeder weiß, dass wir Säugetiere sind. Wie viele wissen das? Wir, wir sind Säugetiere, wir sind warmblütige Tiere, aber das ist es, was wir durch unsere irdische Schöpfung sind. Aber seht ihr, was uns von anderen Säugetieren unterscheidet, dass—

dass Gott uns eine Seele gegeben hat. Seht? Nun, die anderen Säugetiere müssen keine Kleidung tragen. Kein anderes Tier muss Kleidung tragen, um seine Schande zu verbergen, nur wir. Wir sind die Einzigen, die es tun, denn wir haben eine Seele. Aber seht, Gott wusste am Anfang, wie ein Mensch sein würde. Und Er schuf die Erde und brachte alle Arten von Tieren hervor, vom niedrigsten bis zum höchsten; und das höchste Tier, das hervorkam war der Mensch.

<sup>38</sup> Und dann, der erste Mensch, der gemacht wurde, er war ein Geist-Mensch, nach dem Bilde Gottes.

<sup>39</sup> Wobei: „Gott ist ein Geist“, St. Johannes 4. Nun: „Er ist ein—ein Geist. Und die Ihn anbeten, beten Ihn im Geist und in der Wahrheit an. Und Dein Wort ist die Wahrheit.“ Nun, wir beten Ihn an in Geist und Wahrheit. Er ist ein—ein Geist-Wesen.

<sup>40</sup> Dann gab es keinen Menschen, der den Boden bestellte und dann formte Gott den Menschen aus dem Staub der Erde.

<sup>41</sup> Dann nahm Er von seiner Seite ein Nebenprodukt, eine Rippe; und davon wurde dieser Mensch abgetrennt, der eine doppelte Natur hatte, die sowohl weiblich als auch männlich war. Und Er nahm das Weibliche heraus, denn es war Liebe, und Er setzte es in eine Person namens Eva ein, die Adam Eva nannte, die seine Frau war. Das ist, wo seine natürliche Liebe, Phileo-Liebe zu seiner Frau hielt. So sollte ein Mann heute sein, und sie wieder zu ihrem Ehemann. Der Mann, das Männliche; die Frau, das Weibliche.

<sup>42</sup> Und dann, seht, nachdem Er den Menschen nach Seinem Eigenen Bild geschaffen hatte: „erschuf Er sie, männlich und weiblich“, es gab keinen Menschen, der den Boden bestellte. Und Er legte ihn in den Staub der Erde, und deshalb wurde er . . . er war dieser Mensch. Dieser menschliche Mann war ein Säugetier, seht, er war ein Tier; aber Er legte diesen Geist Gottes, ein Leben in ihn hinein und schuf ihn auf der Grundlage, dass er eine Wahl treffen konnte. Und dann, als dieser Mann . . .

<sup>43</sup> Jetzt denken wir, wir sind etwas. Denkt daran, was sind wir? Ein Erdklumpen. Das ist alles. „Und weil du Staub bist, sollst du zum Staub zurückkehren.“ Wenn ihr also diesen Mann die Straße entlangehen seht, der denkt, er ist jemand, wisst ihr, und hat etwas Bildung und Dinge, denkt daran, es ist ein Klumpen aus Indiana-Staub. Das ist alles. Und diese Frau, die ganz in Shorts gekleidet ist und Zigaretten raucht und die Straße entlangläuft, heruntänzelt, als würde ihr das ganze Land gehören, sie ist ein Klumpen aus Indiana-Staub, und dahin geht es wieder zurück. So seid ihr von vornherein nichts besonderes, seht. So das, das stimmt, das ist es, was ihr seid.

<sup>44</sup> Aber diese Seele, die dort drin ist, seht, diese Seele ist es, an der Gott wirkt, seht. Wenn Er nur diese Natur, diesen Geist dazu bekommen kann, mit Ihm übereinzustimmen, dann stirbt diese



Natur, die Natur und die Liebe der Welt stirbt, und die Dinge der Welt sind tot. Seht? Denn: „Wenn ihr die Welt oder die Dinge der Welt liebt, ist die Liebe Gottes nicht in euch.“ Seht? Und ein Mensch muss wiedergeboren sein. Diese Natur muss also sterben, und die Natur Gottes kommt und lebt in dir. Und Gott ist das Einzige, das es gibt, was nie begonnen hat oder niemals enden kann.

<sup>45</sup> So hat Er Deshalb eine Partnerschaft, seht ihr und nahm diesen Mann von der Erde und diesen Ewigen Geist und fügte sie zusammen. Denn Gott spiegelte Sich darin wieder, als Er ein Mensch wurde, als Er Christus Jesus wurde und Er war Gott, seht. Gott war in Christus; der, seht, lebte in Ihm, versöhnte die Welt mit Sich selbst. Und durch diesen vollkommenen Mann, jeder unvollkommene von uns, der an Gott glaubt und Das angenommen hat, wird zur Vollkommenheit von Ihm.

<sup>46</sup> Und Er ließ Seinen Leib die nicht Verwesung sehen, noch ließ Er Seine Seele in der Hölle, sondern hat Ihn am dritten Tag auferweckt, und Er lebt in alle Ewigkeit. Und wir werden einen Leib wie Seinen Eigenen verherrlichten Leib haben.

<sup>47</sup> Deshalb sind wir in Seinen Namen hineingetauft, damit wir in Seinem Namen hervorkommen, in Seinem Tod, in Seiner Auferstehung, damit wir wieder auferstehen, der Welt bezeugen, dass wir neues Leben haben, dass der alte Mensch tot ist. Wir haben diese erste Natur begraben. Seht? Diese erste Natur ist fort, und jetzt haben wir die Natur von Ihm. Er lebt in uns, und wir tun nicht unseren eigenen Willen. Wir tun Seinen Willen. Wir denken nicht unsere eigenen Gedanken. Der Geist, es ist der Verstand, der denkt. Die Gesinnung, die in Christus Jesus war, ist in jedem Gläubigen. Seht, da—da ist die Seele, und das ist, wovon wir sprechen. Nun, das ist das Teil, an das ich jetzt denke, das, was in uns ist, die Seele.

<sup>48</sup> Nun, wenn wir dabei beachten, dass da viele Dinge manchmal geschehen, und wir fragen uns, warum sie geschehen, und wir hinterfragen uns selbst, und wir hinterfragen andere. Aber schlussendlich finden wir nach einer Weile heraus, dass, wenn wir Christen sind, alles irgendwie richtig gut endet. Ihr habt das gesehen. Alle Christen sehen das. Wir fragen uns, warum wir es getan haben.

<sup>49</sup> Ich wunderte mich manchmal, als ich die Bibel zum ersten Mal las: „Warum ließ Gott Abraham, diesen großen Mann jemals dort stehen und sagen, dass Sarah nicht seine Frau war?“ Und wie Er ihn da stehen ließ und darüber lügen und die Dinge, die er tat, und dann, wie Er Abraham jemals das verheißene Land verlassen ließ, von dem Er ihm gesagt hatte, es nicht zu verlassen. Jeder Jude, der das verheißene Land verlässt, ist zurückgefallen, denn Gott gab ihnen das und verhieß ihnen, dort zu bleiben, seht

und sie verließen es. Und so ging er hinab nach Gerar. Aber wenn das nicht gewesen wäre. . .

<sup>50</sup> Und dann Abimelech, dieser König dort unten im Land der Philister, verliebte sich in Sarah und wollte sie heiraten und war ein guter Mann, ein rechtschaffener Mann. Und nachdem er vielleicht. . . Das klingt lächerlich, aber um es für euch so real zu machen. Nachdem er am Abend sein Bad hatte und seinen Schlafanzug anzog und seine Gebete sprach und ins Bett ging, erschien ihm der Herr und sagte: „Du bist so gut wie ein toter Mann“, und der Mann hatte nichts getan. Seht? Er war absolut getäuscht worden, sowohl von Abraham als auch von Sarah. Das stimmt. Er sagte: „Du hast die Frau eines anderen Mannes, seht. Und ich—ich werde deine Gebete nicht erhören, egal, wie viel du betest. Du bist so gut wie tot. Allerdings ist dieser Mann Mein Prophet.“ Seht?

<sup>51</sup> Seht, es ist schwer, das zu verstehen, seht. Aber wenn es das nicht wäre, würden wir nicht wissen, was Gnade ist.

<sup>52</sup> Warum ging er hin und heiratete Hagar, nachdem er eine liebliche Frau wie Sarah hatte? Und er wollte es nicht tun, seht, aber Sarah sagte es ihm. Und dann sagte der Herr zu ihm: „Höre auf das, was Sarah dir gesagt hat.“ Warum? Es musste einen Ismael geben: „damit die Unfreie und ihr Kind nicht mit der Freien und ihrem Kind erben würden.“ Seht ihr, was ich meine?

<sup>53</sup> All diese Dinge sind Sinnbilder. Warum musste dieser Prophet eine Prostituierte heiraten und haben. . . mit diesen Kindern, zwei Kinder von ihr haben? Als Zeichen. Warum lag einer dreihundertvierzig Tage lang auf seiner rechten Seite, und dann so viele Tage so auf der anderen Seite liegen? Als Zeichen. Einer zog seine Kleider aus und wandelte vor Israel. Und nun, all diese Dinge, es waren Sinnbilder und Schatten, seht; und wir müssen diese Dinge haben, um aufzubauen.

<sup>54</sup> Und oft geschehen uns Dinge, dass wir uns fragen, warum es so ist. Es ist Gott, der uns etwas vorauszeigt.

<sup>55</sup> Nun, als kleiner Junge und ihr kennt meine Lebensgeschichte, ich—ich habe immer geglaubt, seit ich mich das erste Mal erinnern kann. . . Eines der ersten Dinge, an die ich mich erinnere. . . Nun, dies, nun, ihr habt mir vielleicht gestern etwas gesagt, und ich würde es heute vergessen. Aber es gibt einige Dinge, die in unseren jungen Tagen geschehen sind, viele von uns sind so, an die wir uns immer erinnern. Und es klingt fast lächerlich, dies zu sagen, aber ich erinnere mich, als ich mit einem langen Kleid kroch. Kleine Babys, einige von euch Leuten in meinem Alter werden sich daran erinnern, dass Babys früher wirklich lange Kleider trugen. Und ich erinnere mich, wie ich gekrabbelt bin und Schnee von den Füßen meines Onkels abwischte und ihn gegessen habe als er hereinkam und am Kamin stand.

56 Und dann die nächste Sache, an die ich mich erinnere, die in meinem Leben stattfand, war eine Vision, die erste, die ich je hatte, und mir wurde gesagt, ich würde einen großen Teil meines Lebens in der Nähe einer Stadt namens New Albany verbringen. Und ich war ein kleines Baby aus den Bergen dort oben, nicht einmal ein Arzt, als ich geboren wurde. Und—und ich—ich . . . Ihr wisst, sie . . . Ich habe hier ungefähr fünfzig Jahre gelebt, genau hier; eine Vision.

57 Und dann, wie ich immer gewusst habe, dass es Gott irgendwo gab und als kleiner Junge sprach Er zu mir: „niemals zu rauchen oder zu trinken oder meinen Leib zu verunreinigen“, das ist unmoralisch mit Frauen umzugehen und so weiter. Ich hatte mich immer davor gefürchtet, und ich war ein junger Mann.

58 Und dann war ich einmal auf der Jagd, was für mich wie eine zweite Natur zu sein scheint, das Jagen zu lieben. Und ich war mit einem Jungen auf der Jagd, Jim Poole, ein netter Junge. Ich denke, sein Junge kommt hier zur Gemeinde, der kleine Jim und eine feine Familie von Leuten. Ich kenne die Pooles. Jimmy und ich schliefen zusammen und lebten zusammen seit wir kleine Jungen in der Schule waren. Wir sind ungefähr sechs Monate im Alter auseinander. Und Jimmy ließ sein Gewehr los, und es schoss mich durch beide Beine, ganz nahe bei mir, mit einer Schrotflinte. Ich wurde ins Krankenhaus gebracht und lag dort im Sterben, kein Penizillin oder nichts in jenen Tagen. Und nun, sie hatten eine Gummimatte unter mich gelegt und ich wusste an jenem Abend . . . Sie wollten am nächsten Morgen operieren.

59 Sie nahmen einfach die Wunde und säuberten sie, und große Fleischstücke herausgeschossen und sie nahmen Scheren und schnitten sie ab, und ich musste die Hände eines Mannes halten. Und sie hatten Frankie Eich, er hat erst kürzlich Selbstmord begangen, und sie mussten meine Hände festhalten, von seinen Handgelenken losreißen, als—als sie fertig waren. Ich schrie und weinte und hielt daran so fest, und sie schnitten diesen Teil des Beins ab. Ich war vierzehn Jahre alt, nur ein Junge.

60 Und in dieser Nacht versuchte ich einzuschlafen, und sie . . . Ich wachte auf, etwas spritzte. Und hier war Blut, fast zwei Liter schätze ich, war aus diesen Adern gelaufen. Und sie hatten . . . sie hatten die Röntgenaufnahme gemacht und sie sagten, der Schuss lag so nahe auf beiden Seiten an dieser Arterie, dass nur ein kleiner Kratzer sie direkt in zwei Teile schneiden würde und ich würde anfangen zu bluten. „Nun“, ich dachte: „dies ist mein Ende.“ Und ich legte meine Hände so hin und hob sie hoch, und das Blut lief an meinen Händen runter, es war mein eigenes Blut, in dem ich lag. Ich rief, klingelte. Die Krankenschwester kam und sie saugte es einfach mit einem Handtuch auf, weil es nichts gab, was sie tun konnten.

61 Und am nächsten Morgen, unter diesen schwächer

werdenden Bedingungen, in jenen Tagen haben sie keine Bluttransfusionen gegeben, wisst ihr, so haben sie—sie mich operiert. Und sie gaben mir Äther. Und wenn ich. . . Der alte Äther, ich denke, ihr erinnert euch, es ist das alte Anästhetikum. Und unter diesem Äther, als ich aufwachte, ich kam nach acht Stunden aus dem Äther heraus. Sie mussten mir so viel geben, sie dachten, ich könnte nicht. . . Ich würde nicht aufwachen. Sie konnten mich nicht wach bekommen.

<sup>62</sup> Ich erinnere mich, dass Frau Roeder mir dort im Krankenhaus beistand. Ich werde diese Frau nie vergessen. Ganz gleich, was auch immer geschieht, ich kann sie nie vergessen. Sie war damals nur eine junge Frau. Ihr Mann war der Superintendent hier unten in der Autofabrik. Und ich—ich erinnere mich, dass sie mir beistand, sie und Frau Stewart. Und sie waren tatsächlich diejenigen, die meine Krankenhausrechnung bezahlten. Ich. . . Wir hatten nicht einmal Essen im Haus, wie konnten wir also eine Krankenhausrechnung bezahlen, Hunderte von Dollar? Aber sie bezahlte mit Hilfe ihre Gemeindegesellschaft und den Ku-Klux-Klan die Krankenhausrechnung für mich, Freimaurer. Ich kann sie nie vergessen. Seht? Ganz gleich, was sie tun oder was, ich immer. . . da ist etwas, und das bleibt bei mir, seht, was sie für mich getan haben. Und sie bezahlten die Rechnung an Doktor Reeder. Er lebt immer noch, lebt hier in Port Fulton, könnte euch die Geschichte erzählen.

<sup>63</sup> Als ich unter diesem Äther herauskam, da geschah dort etwas mit mir. Ich habe immer geglaubt, dass es eine Vision ist. Denn ich war so schwach, und ich. . . Sie dachten, ich würde sterben. Sie weinte. Als ich meine Augen öffnete, schauen konnte, konnte ich sie sprechen hören, und dann schlief ich wieder ein und wachte auf, zwei oder drei Mal. Und dann hatte ich dann eine Vision. Und dann hatte ich. . .

<sup>64</sup> Ungefähr sieben Monate später musste ich gehen und bekam Schrotreste und fettige Jagdkleidung aus meinen Beinen herausgezogen; der Arzt hatte sie nicht bekommen. Und so hatte ich Blutvergiftung, beide Beine waren angeschwollen und krümmten sich unter mir, und sie wollten beide Beine an meinen Hüften abnehmen. Und ich habe einfach. . . Ich sagte: „Nein, kommt einfach höher und nimmt es *hier* oben ab.“ Ich konnte es einfach nicht ertragen, seht. Und so führten schließlich Doktor Reeder und Doktor Pirtle aus Louisville die Operation durch, und schnitt dort hinein und nahm es heraus; und heute habe ich wunderbare Beine, durch die Gnade Gottes.

Aber unter der—der letzten Vision, die ich hatte. . .

<sup>65</sup> Die erste Vision, als ich zu mir kam, und dann ging ich in diese Trance. Und ich dachte, ich wäre in der Hölle, ganz klar. . .

66 [Ein Bruder sagt: „Verzeihung, Sir.“—Verf.] Uh-huh. [„Hier drüben ist eine Frau, die ohnmächtig geworden ist, genau dort.“] In Ordnung, jemand legt eure Hände auf sie, und sie. . . oder bringt sie an die Luft. Wer auch immer dort steht, legt eure Hände auf sie.

Lasst uns beten.

67 Lieber Herr Jesus, möge unsere Schwester, die heute Morgen krank ist und ohnmächtig im Zimmer liegt, möge Deine Gnade und Stärke und Macht. . . es sind ihr jetzt Hände aufgelegt, die Dich repräsentieren. Und die Schrift hat gesagt: „Diese Zeichen werden denen folgen, die da glauben. Wenn sie ihre Hände auf die Kranken legen, werden sie gesund werden.“ Und möge jetzt unsere Schwester aus dieser Krankheit herauskommen und gesund werden zur Ehre Gottes. In dem Namen von Jesus Christus bitten wir es und übergeben sie Dir. Amen.

68 Bringt sie jetzt an die Luft. Es ist—es ist furchtbar stickig. Ich kann es hier richtig, richtig schlimm fühlen. Es ist nur ein schwummeriges Gefühl hier auf der Plattform. Ich habe es hier vier oder fünf Mal gespürt. Wenn da. . . sobald sie sich ein wenig besser fühlt, ja doch, bringt sie dorthin, wo sie an die Luft gehen kann. Das ist gut. Uh-huh. Seht, es ist einfach so furchtbar stickig, wisst ihr. Menschliche Wesen produzieren, jeder einzelne von uns, so viele Quadratmeter bloß Krankheit. Wenn ihr habt, hat jemand dort etwas Wasser oder etwas, um es der Schwester zu geben. Sie ist—sie ist auch. . . jetzt in Ordnung. Seht? In Ordnung. [Ein Bruder sagt: „Lasst uns trotzdem die Türen öffnen, Bruder Branham.“—Verf.] Ja, wenn ihr vielleicht die Türen öffnen könntet, wenn möglich oder einfach ein wenig Luft reinlassen, so viel wie wir nur irgendwie können, seht.

69 Nun, in dieser Zeit, als ich diese Vision hatte und dachte, dass ich—ich von diesem Leben in die Qual hinübergangen war.

70 Und sieben Monate später hatte ich hier im Clark County Memorial Krankenhaus die zweite Operation. Und zu dieser Zeit, als ich herauskam, dachte ich, ich stünde draußen im Westen. Ich hatte eine andere Vision. Und da war ein großes goldenes Kreuz am Himmel und die Herrlichkeit des Herrn strömte von diesem Kreuz. Und ich stand mit meinen Händen so ausgestreckt und diese Herrlichkeit fiel in meine Brust hinein. Und ich. . . Die Vision verließ mich. Mein Vater saß dort und schaute mich an, als die Vision kam.

71 Ich habe immer gefühlt, ihr. . . Alle Leute, die mich all diese Jahre gekannt haben, wissen, dass ich immer in den Westen gehen wollte. Ihr wisst, wie es ist. Es war immer etwas mit dem Westen. Aber weil ein Astronom mir einmal dieselbe Sache sagte, dass ich in den Westen gehen sollte. . . Die Sterne, wenn sie ihre Zyklen kreuzen und so weiter, ich wurde unter diesem Zeichen geboren und ich würde niemals im Osten erfolgreich sein; Ich

müsste in den Westen gehen. Und letztes Jahr bin ich gen Westen aufgebrochen, um einen lebenslangen Wunsch zu erfüllen, seht, zu—es zu tun.

<sup>72</sup> Warum bin ich dort? Es ist die lächerlichste Sache. Dort draußen in der Wüste zu sitzen, einhundert Euro Miete im Monat zu zahlen und hier steht ein Haus hier oben, ein für mich eingerichtetes Pfarrhaus, seht. Aber es ist, dem Herrn zu folgen, seht, das—das ist alles, was ich zu tun weiß. Und ihr kennt die Visionen und was dort draußen geschehen ist. Nun—nun was das betrifft möchte ich sagen . . .

<sup>73</sup> Nun, wenn sich unsere Schwester ein wenig schwach fühlt, Bruder Roy und sie soll . . . wollt ihr sie irgendwohin rausbringen und sie in einen Raum hier drüben setzen, wo sie mehr Luft bekommt oder so, und das ist vollkommen in Ordnung, denn ich fühle, dass sie jetzt in Ordnung sein wird, seht. Es ist in Ordnung. Sie wurde nur ohnmächtig, krank. Und so ich—ich sage euch, wenn sie . . . wenn ihr sie hierher bringen wollt, wo die Luft . . . öffne diese Fenster, Bruder Roy und wenn die Schwester durchkommen möchte, das—das wird in Ordnung sein. Seht, wenn sie hier herüberkommen möchte, nun, habt nur keine Angst davor.

<sup>74</sup> Ich möchte ihr die Hände auflegen, wenn sie hier vorbeikommt. Ihr alle entschuldigt mich einen Moment. Und Gott vergib mir für . . . Das, das stimmt, Bruder.

<sup>75</sup> Himmlischer Vater, diese Deine Tochter sitzt hier heute Morgen, und sie kommt, um die Botschaft zu hören, und bekam . . . Satan versucht, sie davon abzuhalten, aber er kann es nicht tun. Er kann es nicht.

Gott segne dich, Schwester, im Namen Jesu Christi.

In Ordnung. Nun, diese Tür, ich denke, wenn ein wenig . . . ? . . . Brüder, dann kann die Luft hier zu dir durchziehen.

<sup>76</sup> Oh, ihr sprecht von stickig, ihr solltet an einige dieser Orte in Übersee gehen wo sie einfach übereinander gestapelt werden, mit Lepra und Krebs. Und, oh my, du kannst kaum Luft bekommen, wisst ihr, bei solchen Dingen. Liegen in diesen großen Gebäuden, einfach verseucht mit—mit Krankheiten. Und ihr wisst, was Lepra macht. Dort, liegen dort ohne Ohren, und das halbe Gesicht zerfressen, und keine Arme und kleine Pflöcke als Füße, und solche Dinge, liegen, aufeinander gestapelt. Und viele von ihnen sterben genau dann, liegen dort draußen, weil sie sich übereinander gestapelt haben, versuchen, irgendwo hineinzukommen, wisst ihr, um die Botschaft zu hören.

<sup>77</sup> Und nun—was das betrifft sage ich euch jetzt, was geschah. In der Vision, die ich hatte, ich werde zurückgehen, denn ich habe das, die beiden Visionen eingebracht, um euch eine darzulegen.

Ich sollte draußen im Westen sein. Danach habe ich mich immer gesehnt.

<sup>78</sup> Und nun der Zweck der Botschaft heute Morgen ist, die Gemeinde zu unterweisen in allem, was Er mich die Gemeinde hinweisen lässt, soweit ich weiß, bis die... während ich weitergehe. Und dies traf mich, so wollte ich die Gemeinde unterweisen. Nun, dies gilt nur für dieses Tabernakel, seht, für hier. Nun, und in dieser Vision, die erste, hier ist, was geschah.

<sup>79</sup> Nachdem die Vision mich traf und ich so schwach war und ich hatte das ganze Blut verloren und ging... Ich dachte, ich würde in eine endlose Ewigkeit einsinken. Viele von euch haben mich das schon einmal sagen hören, und—und in eine endlose Ewigkeit einsinken. Zuerst ging ich durch etwas wie Wolken durch und dann durch Dunkelheit und sank weiter runter, runter, runter. Und das erste, weißt du, ich kam in die Regionen der Verlorenen, und dort drin habe ich—ich geschrien. Und ich schaute, und dort, einfach alles, es gab keinen Boden. Ich konnte nie aufhören zu fallen. Es sah so aus, als würde ich für Ewig fallen. Es gab kein Anhalten, nirgendwo.

<sup>80</sup> Und dann, was für ein Unterschied war es zu der Vision, die ich hier vor nicht langer Zeit hatte, in der Herrlichkeit zu sein mit den Menschen, der Gegensatz! Aber in diesem Fall, als ich fiel, schlussendlich schrie ich—ich nach meinem Vater. Da ich noch ein Kind war, war es das, was ich tun würde. Ich schrie nach meinem Papa, und mein Papa war nicht dort. Und ich schrie nach meiner Mutter: „Jemand fange mich auf!“ Dort war keine Mutter. Ich fiel einfach. Und ich schrie dann zu Gott. Dort war kein Gott da. Dort war nichts da.

<sup>81</sup> Und nach einer Weile hörte ich den traurigsten Ton, den ich je gehört habe, und es war das schrecklichste Gefühl. Es gibt keine Möglichkeit... Sogar ein buchstäblich brennendes Feuer wäre ein Vergnügen zu der Ansicht, was das war. Nun, diese Visionen waren nie verkehrt. Und es war einfach eines der schrecklichsten Gefühle, die ich je hatte, und was tat... .

<sup>82</sup> Ich hörte ein Geräusch, es klang wie eine—eine—eine spukende Sache. Und als sie geschah, schaute ich und es waren Frauen die kamen. Und sie hatten grünes Zeug, konnte einfach nur ihr Gesicht sehen, und sie hatten grünes Zeug unter ihren Augen. Und ihre Augen sahen wie nach hinten zerfließend aus, wie die Frauen heute ihre Augen schminken, so nach hinten verlaufend, und nur ihre Augen und Gesicht. Und sie machten: „Ooh, ooh, ooh, ooh!“ Oh my!

<sup>83</sup> Ich schrie einfach: „O Gott, erbarme Dich meiner. Erbarme Dich, O Gott! Wo bist Du? Wenn Du mich nur zurückgehen und leben lässt, verspreche ich Dir, ein guter Junge zu sein.“ Nun, das ist das Einzige, was ich sagen könnte. Nun, Gott weiß es, und am Tag des Gerichts wird Er mich für diese Aussage richten. Das

ist, was ich sagte: „Herr Gott, lass mich zurückgehen und ich verspreche Dir, dass ich ein guter Junge sein werde.“

<sup>84</sup> Und als ich angeschossen wurde, ich hatte Lügen erzählt, ich hatte so ziemlich alles getan, was man tun konnte, nur eine Sache, die ich sage. . . Ich kann es genauso gut einfach klar stellen, während ich gerade jetzt hier bin. Und als ich hinunterschaute und sah, dass ich fast in zwei Hälften zerrissen war, sagte ich: „Gott, sei mir gnädig. Du weißt, dass ich niemals Ehebruch begangen habe.“ Das war das Einzige, was ich zu Gott sagen konnte. Ich hatte Seine Vergebung nie angenommen und all diese Dinge. Ich sagte einfach, konnte sagen: „Ich habe nie Ehebruch begangen.“

<sup>85</sup> Und dann brachten sie mich dort hinaus. Und dann rief ich dabei aus: „Gott, sei mir gnädig. Ich werde ein guter Junge sein, wenn Du mich nur zurückgehen lässt“, denn ich wusste, dass es irgendwo einen Gott gab. Und so hilf mir, diese benommenen Geschöpfe ringsum, ich war gerade ein Neuankömmling. Und das höchst widerliche, schreckliche, gottlose Gefühl dabei. . . Schauten aus wie große Augen, große Wimpern so hervorstehend, und nach hinten verlaufend wie eine Katze, so zurück, so; und grünes Zeug, und als wäre es verdorben oder so.

Und sie—sie machten: „Ooh, ooh, ooh!“ Oh, was für ein Gefühl! Nun, wenn ich. . .

<sup>86</sup> Dann war ich in einem Augenblick wieder zurück zum natürlichen Leben. Diese Sache hat mich gequält. Ich dachte: „Oh, lass es so sein, dass ich niemals an einen solchen Ort gehen werde; kein anderer Mensch sollte jemals an einen solchen Ort gehen müssen.“

<sup>87</sup> Sieben Monate später hatte ich die Vision, im Westen zu stehen und dieses goldene Kreuz auf mich herunterkommen zu sehen. Und ich—ich wusste, dass es irgendwo Regionen der Verdammten gab.

<sup>88</sup> Nun, ich habe es nicht allzu sehr beachtet bis vor etwa vier Wochen. Die Frau. . . Habe es nie in dieser Weise betrachtet. Vor ungefähr vier Wochen sind meine Frau und ich nach Tucson gefahren, um einzukaufen. Und während wir saßen. . . Die Frau, wir gingen nach unten, und—und da war ein Haufen verweichlichter Jungs, hatten sich die Haare geschnitten, wisst ihr, wie es die Frauen tun, und—und Ponys hier vorne runtergekämmt und mit diesen echt gekürzten Hosen an, so, ich denke die Halbstarke oder wie immer man sie nennt. Und sie waren da drin und jeder schaute sie an, und ihre Köpfe waren so groß, wie die Frauen, die diese „Dauerwellen“-Haarschnitte hier tragen, wisst ihr. Und sie waren dort unten.

<sup>89</sup> Und eine junge Frau kam vorbei und sie sagte: „Was denken Sie darüber?“



<sup>90</sup> Ich sagte: „Dann sollten Sie sich schämen, wenn Sie das denken können.“ Ich sagte: „Er hat genauso viel Recht, es zu tun, wie Sie es habt. Keiner von euch hat ein Recht.“

<sup>91</sup> So ging ich nach oben und setzte mich hin. Und als ich das tat, da war eine Rolltreppe, es war in JC Penneys Laden, und die Rolltreppe brachte die Leute nach oben. Nun, mir wurde richtig übel in meinem Magen, als ich diese Frauen dort hochkommen sah; jung, alt und gleichgültig, faltig, jung und in jeder Hinsicht mit sehr kurzen Shorts an; ihre schmutzigen Körper und diese sexy gekleideten Frauen mit diesen enorm großen Köpfen, und hier kommen sie. Und eine kam direkt von dieser Rolltreppe herunter, kam direkt so hoch, dahin wo ich in einem Stuhl zurückgelehnt, mit gesenktem Kopf da saß.

<sup>92</sup> Und ich drehte mich um und schaute. Und eine von ihnen kam die Stufen herauf und sagte: „Ooh“, sprach spanisch zu einer anderen Frau. Sie war eine weiße Frau und sprach mit der Spanierin. Und als ich schaute, [Bruder Branham schnippt mit dem Finger—Verf.] war ich auf einmal verwandelt. Dort hatte ich das schon einmal vorher gesehen. Ihre Augen, ihr wisst, wie es die Frauen jetzt tun, bemalen sich seit neustem die Augen wie Katzen, ihr wisst, tragen es so auf und tragen Katzen-Brille und alles, wisst ihr, mit Augen so hoch, und dieses grüne Zeug unter ihren Augen. Da war diese Sache die ich gesehen habe, als ich ein Kind war. Da war ganz genau die Frau. Und ich wurde einfach ganz benommen und fing an, mich umzuschauen, und da waren diese Leute, murmelten, wisst ihr, redeten über die Preise und Dinge im Gebäude. Und ich einfach. . .

<sup>93</sup> Es schien, als hätte ich mich nur für einen Moment verändert. Und ich schaute, und ich dachte: „Das ist es, was ich in der Hölle gesehen habe.“ Da waren sie, dieses Verdorbene. Ich dachte, weil sie in der Hölle waren wurden sie so mit einem grünlichen-blau unter ihren Augen. Und hier waren diese Frauen, angemalt mit grünlichem-blau, genau so, wie es diese Vision vor etwa vierzig Jahren sagte.

<sup>94</sup> Seht, vor etwa vierzig Jahren ist es so gewesen. Ich bin vierundfünfzig; Ich war vierzehn. So vor etwa vierzig Jahren, ich. . . Und das ist die—die. . . Das ist auf jeden Fall die Zahl des Gerichts, seht ihr. Nun, da war. . .

<sup>95</sup> Ich hatte das gesehen und ich konnte nicht einmal mit meiner Frau sprechen, als sie kam. Sie war dort drüben und versuchte für Sarah und die Kindern etwas zu bekommen, Art ein—ein Kleid oder so etwas für die Schule, und ich—ich konnte nicht einmal. . . Ich konnte nicht einmal mit ihr sprechen. Sie sagte: „Bill, was ist los mit dir?“

Ich sagte: „Liebling, ich bin wie. . . ich bin fast ein toter Mann.“

Und sie sagte: „Was ist los? Bist du krank?“

Ich sagte: „Nein. Etwas ist gerade geschehen.“

<sup>96</sup> Nun, sie weiß es nicht. Sie wartet darauf, dass dieses Tonband rauskommt. Ich habe es nie zu jemandem gesagt. Und ich dachte, ich warte, wie ich es versprochen habe, es zuerst zur Gemeinde zubringen. Seht? Bringe es zur Gemeinde. Das war meine Versprechen. Und ihr werdet nach dem heutigen Abend erkennen, warum ich versuche, mein Versprechen zu halten. Seht?

<sup>97</sup> Dann dachte ich, als ich diese verdorben aussehenden Augen an diesen Frauen bemerkte. Da waren die Spanier, die Franzosen und die Indianer und die Weißen und alle zusammen, aber diese sehr großen Köpfe, wisst ihr, mit diesen Kämmen hochtuppiert, wie sie es nach hinten kämmen, sehr groß, und dann kommt es heraus. Wisst ihr, ihr wisst, wie sie es tun, es zurecht machen, wie sie es tun. Und dann diese verdorben aussehenden Augen, und die Augen mit der Farbe, sie laufen nach hinten wie die Katzen Augen. Und sie sprachen und da war ich wieder, stand dort in JC Penneys Laden, wieder zurück in der Hölle.

<sup>98</sup> Ich—ich—ich bekam solche Angst. Ich dachte: „Herr, sicherlich bin ich nicht gestorben, und Du hast mich doch an diesen Ort kommen lassen.“

<sup>99</sup> Und da waren sie, machten... genau so herum, wie in dieser Vision, du konntest es kaum mit deinen Ohren hören, wisst ihr. Nur das Gemurmel und das Gerede von Menschen, und diese Frauen, die diese Rolltreppe hochkamen und dort herumliefen, und dieses: „Ooh, ooh!“ Da waren diese grünen, komisch aussehenden Augen, und schwermütig.

<sup>100</sup> Und meine Frau kam herauf. Und ich sagte: „Lass mich einen Moment alleine, Liebling.“ Ich sagte: „Wenn es dir nichts ausmacht, möchte ich—ich—ich nach Hause gehen.“

Und sie sagte: „Bist du krank?“

<sup>101</sup> Ich sagte: „Nein, geh nur, Liebling, wenn du Einkäufe erledigen musst.“

Sie sagte: „Nein, ich bin fertig.“

<sup>102</sup> Und ich sagte: „Lass mich bei dir einhängen.“ Seht? Und ich ging hinaus.

Sie sagte: „Was ist los?“

Ich sagte: „Meda, ich—ich—ich... Etwas ist dort oben geschehen.“

<sup>103</sup> Und während ich darunter war, dachte ich: „An welchem Tag leben wir? Könnte dies der Dritte Zug sein?“ Nun, ich habe hier einige Notizen.

<sup>104</sup> Jesus. Wir finden heraus, dass Jesus in Seinem Dienst, nachdem Er zu den Menschen gepredigt hatte... Jetzt werden wir diesbezüglich wirklich Schriftgemäß sein. Nachdem Jesus

Seinen Dienst beendet hatte und Sein Dienst von den Menschen abgelehnt wurde. Jetzt lest zwischen den Zeilen, macht euch eure eigene Meinung. Denkt daran, was ich euch am Anfang gesagt habe. Nachdem Er gepredigt hatte. . .

105 Er kam als einer, der verheißen war für jenen Tag. Das wissen wir alle. Die Schrift weist Jesus Christus als Messias aus. Das stimmt. Gründlich, entschieden bestätigt durch Gott und Sein Wort, dass Er der Messias war. Es gibt keinen Zweifel. Wenn es jemand in Frage stellt, wenn du es tust, dann solltest du zum Altar kommen, dass: „Er nicht der Messias war.“ Er war eindeutig als der Messias ausgewiesen. Aber nachdem Er ganz klar. . . Gott wies Ihn aus.

106 Wie Petrus am Tag zu Pfingsten sagte, als er dort zum Hohen Rat sprach, am vier. . . ungefähr vier Tage später. Er sagte: „Jesus von Nazareth, ein Mann, der von Gott unter euch bestätigt wurde durch Zeichen und Wunder, die Gott durch Ihn unter uns getan hat, wovon wir alle Zeugen sind. Seht? Ihr habt genommen und durch böse Hände den Fürsten des Lebens gekreuzigt; den Gott auferweckt hat, und hat diese Dinge sichtbar gemacht, die ihr seht.“ Seht? Christus lebte weiter. Natürlich lebt Er noch heute.

107 Nun, nachdem Jesus eindeutig gekommen war, Sich ausgewiesen hatte, Gott hat Ihn ausgewiesen und Er weissagte. Und nach den Tagen Seiner Weissagung lehnten Ihn die Menschen ab, obwohl Er schriftgemäß ausgewiesen war. Das stimmt. Und Er predigte dann, nachdem sie Ihn hier abgelehnt hatten, diejenigen, die eine Möglichkeit hatten, gerettet zu werden. Denkt daran, als Er predigte, gab es eine Möglichkeit, dass jeder gerettet werden kann. Wir wissen nicht, wer sie sind. Sie sind vorherbestimmt. Aber Er predigte fortwährend.

108 Aber nach den Tagen Seines Predigens ging Sein Dienst weiter, denn die letzte Gruppe, zu der Er predigte, waren die Seelen, die in der Hölle waren, denen nicht vergeben werden konnte. Ich habe das deutlich aus der Bibel hier gelesen, aus dem 2. Petrus. Seht? Er ging und predigte zu Seelen, die im Gefängnis waren, welches die Hölle ist, eingesperrt bis zum Tag des Gerichts.

109 Denn ihr seht, das Gericht ist nicht jetzt, und es gibt jetzt keine brennende Hölle. Jemand sagt euch: „Der Kerl ist jetzt in der brennenden Hölle“, das ist falsch. Seht? Ein Richter dieser Erde ist gerecht genug, niemals einen Menschen zu verurteilen, bis er vor Gericht gestellt ist. Und Gott wird niemals einen Menschen in den Feuerofen werfen, bis er zuerst durch Gottes Eigene Gesetze verurteilt ist. Er lehnte Gnade ab, so ihr seht, er muss zuerst ein Gerichtsverfahren haben, und die Gerichtsverhandlung ist das Große Weiße Throngericht. Aber jetzt ist er an einem Ort, der ein Gefängnis genannt wird.

<sup>110</sup> Wie ich die Vision von beiden Orten sah, und durch die Gnade Gottes . . . Ich sage dies nicht, um gotteslästerlich zu sein, und wenn es verkehrt ist, vergebe mir Gott. Ich glaube, ich bin an beiden Orten gewesen, seht, in beiden Plätzen. Und ich sah die Erlösten, die Gesegneten; und ich sah die Verlorenen und wo sie waren. Und deshalb stehe ich heute als euer Bruder, um euch zu warnen, von diesem abwärts führenden Pfad zu fliehen. Geht niemals diesen Weg. Und ihr habt alles, um für diesen gesegneten, aufwärts gerichteten Weg zu leben, wo die Erlösten in Freude und Frieden sind und sie können nicht sündigen. Sie können—können besorgt sein. Können sie nicht. Da ist nichts; sie sind vollkommen. Habe beide Orte gesehen! Ich weiß, es ist für eine Person schrecklich solch eine schreckliche Aussage zu machen, aber da Gott mein Richter ist, glaube ich ernsthaft, dass ich beide Orte gesehen habe. Ich—ich glaube das.

<sup>111</sup> Und oh, fern möge es von jeder Person sein, jemals diese Regionen der Verlorenen zu betreten! Wenn man mit heißen Drähten durchbohrt dastehen würde, gequält auf jede Weise, wäre es nicht wie diese teuflische Qual, die es an diesem Ort gibt. Es kann nichts geben, was . . . Der menschliche Verstand könnte nicht, der menschliche Verstand könnte nicht erfassen, was diese Regionen der Verlorenen sind. Es gibt keine Möglichkeit, es zu erklären. Und es gibt keine Möglichkeit zu erklären, was die Regionen der Gesegneten sind, es ist so groß. Das ist so schrecklich, und Dies ist so—so großartig, es reicht vom Lächerlichen bis zum Erhabenen. Wenn mich also jemand hört. . .

<sup>112</sup> Und ich werde ein alter Mann. Ich weiß nicht, wie lange ich noch habe. Ich werde bald fünfundfünfzig Jahre alt sein. Und ich—ich weiß nicht, der Natur nach habe ich vielleicht nicht allzu viele Jahre. Ich weiß nicht, wohin dieses Tonband gehen wird. Aber jeder soll es hören, hier und auf dem Tonband, oder wohin es auch gehen mag. Geht niemals in diese Regionen der Verlorenen. Du kannst die Hölle nicht beschreiben, sie ist so schrecklich. Und was immer ihr tut, bekommt niemals. . . vergesst dies, dass die Regionen der gesegneten. . . Ich möchte dies wie St. Paulus sagen: „Kein Auge hat gesehen, kein Ohr gehört noch kann es in das Herz des Menschen eindringen, was Gott für die bereithält, die Ihn lieben.“ So stoppt, wenn ihr dem Tonband zuhört, schaltet das Gerät aus und tut Buße, wenn ihr nicht gerettet seid, und kommt mit Gott in Ordnung.

<sup>113</sup> Ich sage dies durch ein Erlebnis aus erster Hand, weil ich in meinem Herzen glaube und ich sage, wenn diese, wenn die Visionen mich getäuscht haben, sei Gott mir gnädig, wenn ich so eine Aussage mache, aber mit der Aufrichtigkeit meines Herzens, in dem Wissen, dass keine dieser Visionen jemals versagt haben, Ich glaube, dass ich in beiden Orten gewesen bin. Fern sei es von irgendeinem Menschen, diesen Weg nach unten zu gehen!

114 Nun, Jesus, nachdem Er Seinen Dienst beendet hatte, predigte zu jenen Seelen, die nicht zu retten waren, die niemals gerettet werden konnten. Nun, die Bibel sagt uns das. „Er ging hin und predigte zu den Seelen, die im Gefängnis waren, die nicht Buße taten.“ Als ihnen Gnade gegeben wurde, haben sie Gnade abgelehnt, und jetzt warten sie auf das Gericht. Oh, was für eine Zeit das gewesen sein muss! Oh, ich wünschte, es gäbe eine Möglichkeit, womit ich die Welt wachrütteln könnte, um sie sehen zu lassen, was die Realität ist.

115 Und Jesus sagte Selbst: „Wie Mich der Vater gesandt hat, so sende Ich euch.“ Und wie der Vater Ihn sandte, um zu den—den Lebenden zu predigen, zu jenen, die Hoffnung hatten, und dann dieselbe Botschaft denen zu präsentieren, die keine Hoffnung hatten, es scheint in dieser Zeit passend zu sein, dass das getan werden muss, denn der Geist Christi, der in uns lebt, verändert nicht die Natur von Ihm, noch verändert sich Gottes System. Er muss in jeder Generation derselbe sein. Er muss derselbe sein. Sagte: „Wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch.“

116 Die Dienste müssen dieselben sein, insofern, dass Er sagte... Ich sehe, wie einige von euch Schriftstellen aufschreiben. St. Johannes 14,12: „Wer an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, auch tun.“ Seht: „die Werke“, zu den Verlorenen predigen, die Kranken heilen und dann zu den Unerreichbaren, die jemals gerettet werden. Seht? Der Dienst ging genauso weiter. So, dies ist gewesen, (ist dies gewesen?) lasst es mich so ausdrücken, der Dienst Jesu Christi reinkarniert in Seiner Gemeinde in diesem letzten Tag. Das ist es, was viele von uns glauben. Ich glaube mit euch. Ich glaube dies. Wenn ich es nicht glauben würde, würde ich etwas anderes tun. Denn letzten Endes bin ich es, der bes-... der hier drin besorgt ist. Und wenn der Geist Gottes in dir ist, bist du um die Menschen besorgt.

117 Eine Schriftstelle war mir immer ein Rätsel: wie Mose Gott eine bessere Idee nennen konnte, als Gott hatte, bis ich herausfand, dass es der Geist von Christus in Mose war. Seht?

118 Gott sagte: „Mose, trenne dich von ihnen. Ich werde die ganze Sache zerstören und mit dir neu anfangen.“

119 Er sagte: „Herr!“ Er warf sich in die Bresche, sagte: „Nimm mich. Lösche meinen Namen aus.“ Zu genau diesen Menschen, die rebellierte hatten, zu ihnen ging sein Herz hin. Seht?

120 Und wenn ein Prediger, der die Menschen auf seinem Herzen hat... Wie könnte ich mich jemals gerechtfertigt fühlen vor mir... vor Gott und vor mir selbst, jemals etwas vor den Menschen zurückzuhalten, die du mehr liebst, als du dich selbst liebst. Wie kann ein Mensch eine Person durch einen Handschlag in die Gemeinde aufnehmen oder irgendeine Besprengung oder eine falsche Taufe oder so etwas, und sie unter dem—dem

Einfluss einer Lüge lassen und weiß, dass die Bibel dort liegt, und sagt, er liebt die Person?

<sup>121</sup> Auch wenn ich für meinen Lebensunterhalt betteln muss, was auch immer es ist, lass mich ehrlich mit Gott und den Menschen sein, um ihnen die Wahrheit zu sagen. Lass mich niemals ein Verführer sein. Wie kann ich verführen, wen ich liebe? Auch wenn ich sie verletzen muss, liebe ich sie doch. Das ist der Grund, warum du dein Kind versohlt, weil du ihn liebst. Nicht, weil du ihn nicht magst; weil du ihn liebst. Wenn er falsch ist, wird er getötet, wenn du ihn nicht korrigierst.

<sup>122</sup> Nun, so ist es mit dem Dienst gewesen. Wie es war, so ist es heute. Es wurde gepredigt und durch das Wort Gottes gründlich bestätigt, dass es kein Mensch sein kann, es muss Gott sein. Es muss so sein. Beachtet, dieselben geistlichen Zeichen, die Jesus getan hat sind auf der Erde in den letzten Tagen wieder aufgetreten. Genau dasselbe geistliche Zeichen, das Ihn als Messias ausgewiesen hat, hat Ihn heute ausgewiesen. Er ist immer noch Messias! Dieselben materiellen Zeichen sind auf der Erde erschienen, die erschienen sind durch Ihn, was Er war. Dieselbe Feuersäule, die St. Paulus sah, Derselbe, all das ist wieder aufgetreten mit derselben Natur darin und tut dieselbe Sache.

<sup>123</sup> Jesus behauptete, dass Er nichts getan hat, bis der Vater es Ihm gezeigt hat. Und der Vater ist der Heilige Geist, das erkennen wir. Es ist lediglich ein Dienst Gottes. Wenn nicht, wer von ihnen ist dann der Vater von Jesus Christus? Jesus sagte, Gott war Sein Vater, und die Bibel sagte, der Heilige Geist war Sein Vater. Nun, ihr könnt Ihn nicht zu einem unehelichen Kind machen, so ist der Heilige Geist Gott, so war Jesus Gott. So, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist ist . . . Es ist der . . . Das sind drei Ämter eines Gottes. Es sind drei Attribute, derselbe Gott.

<sup>124</sup> Ihr seid ein Teil Gottes, und ich bin ein Teil Gottes, seht; aber ich bin nicht ganz Gott, und auch seid ihr nicht ganz Gott. Seht? Seht? Es sind Eigenschaften Gottes auf uns, als Söhne, adoptiert von Jesus Christus. Wobei Gott Selbst Fleisch wurde, um für uns zu sterben.

<sup>125</sup> Nun, der Heilige Geist zeigte Ihm immer Dinge, die kommen und Er war nie verkehrt. Es war immer vollkommen. Stimmt das? Er hat sich Selbst nicht die Ehre gezollt. Er gab Gott Ehre. Er sagte: „Der Sohn kann nichts aus sich Selbst heraus tun, außer was Er den Vater tun sieht.“ Und der Vater, der Heilige Geist, war Sein Vater. Stimmt das? „Joseph, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn Das, was in ihr empfangen ist, ist vom Heiligen Geist“, der Sein Vater war. Und der Heilige Geist zeigte Jesus Dinge, die kommen, sagte Ihm Dinge, die waren.

126 Und Er war der Gott-Prophet. Denn das Wort des Herrn kommt nur zum Propheten; was zeigt, dass die Worte in geringerer Form kamen, die Propheten schrieben, was der Herr ihnen sagte. Aber Er schrieb nichts, denn Er war das Wort. Er war das Wort.

127 Beachtet, derselbe Heilige Geist, der in Ihm lebte: „Noch eine kleine Weile, und die Welt wird Mich nicht mehr sehen; doch ihr werdet Mich sehen, denn Ich werde mit euch sein, sogar in euch, bis ans Ende der Welt. Ich werde zu euch kommen“, sagte Er. „Ich“, war der Vater, der in Ihm war: „der zu euch kommen wird.“ Und Er sagte: „Wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, wird Er diese Dinge offenbaren, die Ich euch gelehrt habe, und wird euch Dinge zeigen, die kommen werden.“ Da habt ihr es jetzt.

128 Jetzt bemerken wir, dass als der Heilige Geist damals in der Gemeinde wirkte, so hat der Heilige Geist heute genau dieselben Dinge getan; Ankündigung durch die Feuersäule, ganz genau war es am Anfang, dieselbe Sache. Und als Johannes dies auf Jesus kommen sah, verkündigte er es am Fluss Jordan. Und hat alles bewiesen, sogar wissenschaftliche Bilder davon. Es kann nicht bestritten werden. Es war wissenschaftlich. Es war materiell. Es war kein mythischer Gedanke. Es war keine Psychologie. Wie George J. Lacy sagte: „Das mechanische Auge der Kamera nimmt keine Psychologie auf. Das Licht traf die Linse.“

129 Und was ist mit euch, Gemeinde, als ich hier vor ungefähr sechs oder acht Monaten und hier stand, sagte: „Es ist SO SPRICHT DER HERR, dass ich nach Tucson, Arizona gehe. Es wird eine Explosion geben und sieben Engel werden erscheinen.“ Erinnert ihr euch? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Nicht einmal. . . Gott hat es so real gemacht, bis das *Look*-Magazin die Fotos davon gemacht hat. Geistlich vorausgesehen, ganz genau so materialisiert, die sieben Engel, die den Abwicklung der ganzen Schrift hervorbrachten. Denn alle Geheimnisse der gesamten Bibel liegen in den Sieben Siegeln. Wir wissen, dass Das das . . . Das Buch ist, Es ist versiegelt, Damit geebnet. Es ist das Geheimnis des gesamten Buches, das in jenen Sieben Siegeln liegt, die der Herr uns bringen ließ.

130 Und hier sitzen heute Männer, die genau dort mit mir anwesend waren, als es geschah. *Look* Magazin bewies dieselbe Sache, dass es—es tatsächlich geschah. Denn Es war Gott, der es sagte. Es war Gott, der hinter Seinem Wort steht, um Es auszuführen, wenn Er sagt, dass Er es tun wird. Deshalb ist es nicht irgendein Mann, eine fleischliche Person wie ich, der unter euch Leuten ist. Es ist der Ewige Gott.

131 Er gebraucht Menschen. Das ist wahr. Er tut nichts außerhalb dessen, was Er durch Menschen tut. Wir realisieren

das. Er, das ist Sein—das ist Sein Agent. Das ist, was Er erwählt. Warum, ich weiß es nicht. Er könnte die Sonne dazu bringen, das Evangelium zu predigen. Er könnte den Wind dazu bringen, das Evangelium zu predigen. Er konnte den Wind dazu bringen, Dinge zu tun, aber Er erwählte Menschen.

<sup>132</sup> Das war Seine Idee, dass Menschen durch Menschen sprechen würden; nicht er selbst, sondern: „Das Wort des Herrn kam zu den Propheten“, den Propheten, den Predigern. Und ein Prophet, der das original Wort verleugnet, wie kann er ein wahrer Prophet sein? Seht? Er kann es nicht sein, denn er verleugnet die Wahrheit des Wortes. Und dann, wenn nicht, dann wird dieses Wort Selbst, während Es durch die Wahrheit des Wortes gepredigt wird und durch die Wahrhaftigkeit des Heiligen Geistes, wird Es jede Verheißung manifestieren, die Es verheißen hat. Daran erkennen wir, ob es richtig ist oder nicht. Das ist, was Jesus sagte: „Wenn Ich nicht das tue, was von Mir geschrieben steht, dann glaubt Mir nicht.“ Seht? Jetzt sehen wir diese Dinge.

<sup>133</sup> Denkt daran, die Sieben Siegel waren vollendet, und als diese sieben geoffenbarten Wahrheiten . . .

<sup>134</sup> Eine von ihnen wollte Er uns nicht erlauben, zu wissen. Wir . . . Wie viele waren hier bei den Sieben Siegeln und hörten? Ihr alle, schätze ich. Seht, das—das Siebte Siegel, Er wollte es nicht erlauben.

<sup>135</sup> Er stand genau dort im Raum und offenbarte jedes einzelne von ihnen. Und wenn ich jemals etwas in meinem Leben gepredigt habe, das inspiriert war, war es das. Und es sollte für euch wahr sein. Stehe hier und sage euch, dass es geschehen wird und gehe genau dorthin und sogar die Wissenschaft und alles andere, die wissenschaftliche Forschung und alles, Rätsel für die Menschen, bewies, dass es genau dort geschah. Und komme dann zurück und höre, wie es sich entfaltet und macht jedes Wort genau richtig. An welchem Tag leben wir? Wo sind wir?

<sup>136</sup> Und denkt daran, in diesem Sechsten Siegel, wo alle Sieben Posaunen ertönen unter diesem Sechsten Siegel. Wenn wir dazu kommen, werdet ihr das sehen. Jede (sieben) Posaune fand in diesem Sechsten Siegel statt.

<sup>137</sup> Die Sieben ist immer das Geheimnis. Beachtet diese Sieben, das ist das Ende. Das war das Kommen des Herrn. Der Himmel war leise, still, niemand bewegte sich. Denn Jesus sagte Selbst: „Nicht einmal ein Engel des Himmels weiß, wann Ich wiederkommen werde. Ich Selbst weiß es nicht einmal, zu welcher Zeit. Der Vater hat das in Seinem Sinn festgelegt.“ Gott allein weiß es, der Geist. Sagte: „Ich wusste es nicht.“ Dann war es nicht geoffenbart. Als diese Siebte Posaune ertönte . . . oder der Siebte Engel, ein—ein Siegel wurde geöffnet, dann war da Stille im Himmel. Seht, es wurde nicht verraten, was geschehen wird.



138 Aber unter dem Sechsten Siegel, wo diese Posaunen sich öffneten, erinnert euch, darunter finden wir heraus, dass das Lamm hervorkam, erschien auf der Bildfläche. Er hatte den Gnadenthron verlassen. Sein Werk der Erlösung war beendet. Und Er kam hervor und nahm das Buch aus der rechten Hand Dessen, der auf dem Thron saß, und „Zeit war nicht mehr.“ Und sofort erschien ein Engel im siebten Kapitel oder im 10. Kapitel und im 7. Vers und sprach . . . Dieser Engel kam herab und schwor, dass: „Zeit wird nicht mehr sein.“

139 Aber ihr seht, in diesem Buch war, was erlöst wurde. Es war das Buch der Erlösung. Und alles, was Er erlöst hatte, war in diesem Buch geschrieben. Alle, wofür Er starb, war im Buch geschrieben, und Er konnte Seinen Vermittler-Stuhl nicht verlassen, bis Er vollständig erlöst hatte. Und Er konnte es nicht am Kreuz erlösen, denn sie waren vorherbestimmt im Lebensbuch des Lammes, und Er musste Dort bleiben, um Fürsprache zu halten, bis diese letzte Person fertig war. Glory!

140 Doch eines Tages erhob Er sich von Dort, kommt hervor. Wo war das Buch? Es war immer noch im nachweislichen Eigentümer, dem Allmächtigen Gott. Und Johannes schaute sich um, und er weinte, denn es gab keinen Menschen, der auch nur würdig war, auf das Buch zu schauen und vor allem die Öffnung der Siegel, zu offenbaren, was das verborgene Geheimnis war.

141 Die Geheimnisse waren in den Sieben Siegeln. Als diese Sieben Siegel geöffnet wurden, öffnete das die gesamte Bibel. Die Sieben Siegel; Es war mit Sieben Geheimnissen versiegelt, und in diesen Sieben Siegeln war das gesamte Geheimnis Davon enthalten. Und es war das Buch der Erlösung, Neues Testament.

142 Nicht das Alte. Es wurde nur für das Neue Testament verkündet. „Sie sind gemacht werden . . . können ohne uns nicht vollkommen gemacht werden“, Hebräer 11. Seht? Seht? Nun, die Erlösung kam erst, als der Erlöser starb. Und sie waren potenziell unter dem Blut von Lämmern, nicht dem Erlöser; waren noch nicht erlöst worden, bis der Erlöser kam.

143 Beachtet jetzt, als dieser Erlöser . . . Johannes schaute sich um, und hier saß Gott auf dem Thron mit dem Buch in Seiner Hand, das mit Sieben Siegeln versiegelt worden war und der ganze Plan der Erlösung war Darin.

144 Und Es war durch die menschliche Rasse verloren gegangen, Adam. Und Gott . . . Es ging zurück, wohin? Satan konnte Es nicht nehmen; er hat ihn nur dazu gebracht, Es zu verlieren. Aber wohin ging das Buch dann? Gehörte nicht der menschlichen Rasse. Die Segnungen gehörten nicht hierher; die menschliche Rasse hatte Es hier verloren. So ging Es geradewegs zurück zu Seinem ursprünglichen Besitzer, das war Gott.

145 Hier saß Er Damit und Er rief nach irgendeinem Mann, jemandem, der kommt und Es beansprucht.

146 Johannes schaute sich um, und da war kein Mensch im Himmel, kein Mensch auf Erden, niemand, kein Engel, nichts konnte das Buch nehmen oder die Siegel lösen oder Es auch nur ansehen. Kein Mensch war würdig. Johannes sagte, er weinte bitterlich.

147 Da kam ein Engel zu ihm, sagte: „Weine nicht, Johannes, denn der Löwe aus dem Stamm Juda hat überwunden und Er ist würdig.“

148 Und Johannes schaute, um ein Lamm zu sehen. . . oder einen Löwen zu sehen, und was fand er? Ein Lamm und es war ein Blutiges Lamm, ein Lamm, das geschlachtet worden war. Wie lange? Seit der Grundlegung der Welt.

149 Das Lamm kam hervor, ging auf Ihn zu, der das Buch in Seiner rechten Hand hatte, und empfing das Buch; stieg auf den Thron und setzte sich. Das ist es. Es war vorbei (wann?), als die Siegel geöffnet wurden. Als der letzte, das war alles, was Er erlöst hatte, da war nichts. . .

Er kam, um zu erlösen.

150 Sagt: „Warum hat Er sie nicht vor vierzig Jahren erlöst? Vor zweitausend Jahren?“

151 Seht, ihre Namen sind im Buch des Lebens, in diesem Buch. Und Er musste hier stehen, denn es war Gottes Absicht, sie zu erlösen. Ihre Namen wurden vor Grundlegung der Welt in das Lebensbuch des Lammes geschrieben. Das Lamm wurde dort mit hineingestellt, um geschlachtet zu werden. Hier kam das Lamm, als es geschlachtet wurde, kam zurück, um Fürbitten zu leisten.

152 Beachtet Ihn! Es wird eine Menge Nachahmung geben, eine Menge von allem anderen, aber da war wirklich jemand, der gerettet werden sollte, denn Er. . . Die Gemeinde war vorherbestimmt, ohne Flecken oder Runzeln zu sein. Sie wird dort sein. Und das Lamm starb für diesen Zweck. Und dann, als der letzte Name in diesem Buch erlöst war, kam das Lamm hervor und nahm das Buch: „Ich bin Derjenige, der es getan hat!“

153 Die Engel, die Cherubim, die vierundzwanzig Ältesten, die lebendigen Wesen, alle, entledigten sich ihrer Krone, fielen vor dem Thron nieder und sagten: „Würdig bist Du!“

154 Johannes sagte: „Alles im Himmel und auf Erden hörte mich rufen: ‚Amen‘, rufen: ‚Halleluja‘ und preisen Gott.“ Der Schrei ging hinauf. Warum? Ihre Namen waren in diesem Buch, um geöffnet zu werden, und das Lamm hatte es geöffnet.

155 Das Lamm hatte es erlöst, aber Er konnte nicht hervorkommen, bis jeder Name geöffnet war, und das fand unter dem Sechsten Siegel statt, bevor das Siebte brach. Dann das makellose. . . Dann kam das Lamm für das, was Er erlöst hatte. Er kam, um zu beanspruchen, was Er erlöst hatte. Er hat es bereits, genau hier im Buch, hat Es aus Seiner Hand

genommen. Jetzt kommt Er, um zu empfangen, was Er erlöst hat. Das ist Sein Werk. Er ist fertig. Er ist gekommen, um es zu empfangen. Oh, was für eine—was für eine Zeit! Hat es bewiesen, das Siebte Siegel hat es bewiesen. Kam zurück und nahm das Buch der Erlösung!

<sup>156</sup> Beachtet, es sollte die Botschaft des siebten Engels sein, die die sieben offenbaren sollte, die Sieben Siegel. Offenbarung 10,7, nun, ihr werdet es finden. Seht?

<sup>157</sup> „Und er sah diesen Engel herabkommen, Seinen Fuß auf das Land und auf das Meer setzen“, das war Christus: „hatte einen Regenbogen über Seinem Haupt.“ Beachtet Ihn, ihr werdet Ihn wieder in Offenbarung 1 finden: „mit dem Regenbogen über Seinem Haupt; aussehen wie Jaspis und Sardis“, und so weiter. Hier kam Er, legte eine Hand. . . „Ein Fuß auf das Land, einen auf das Wasser; erhob Seine Hand. Er hatte einen Regenbogen über Seinem Haupt“, noch. Das ist ein Bund. Er war der Engel des Bundes, welcher Christus war; ein wenig niedriger gemacht als die Engel, um zu leiden. Da kam Er: „Und hob Seine Hände zum Himmel auf und schwor bei Dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt“, der Ewige Eine, der Vater Gott: „dass Zeit nicht mehr sein wird“, wenn dies geschieht. Es ist ausgelaufen. Es ist erledigt. Es ist beendet.

<sup>158</sup> Und dann sagt die Schrift: „Und bei—bei der Botschaft des siebten irdischen Engels“, der Botschafter auf Erden, das siebte und letzte Gemeindezeitalter: „am Anfang seines Dienstes“, wenn es auf der Erde beginnt, zu dieser Zeit: „sollte das Geheimnis Gottes von diesen Sieben Siegel zu jener Zeit bekannt gemacht werden.“ Jetzt sehen wir, wo wir sind. Könnte es sein, Freunde, könnte es sein? Beachtet, alles möglich.

<sup>159</sup> Alle, die im Buch erlöst worden waren, Er kam hervor zur Erlösung. Alles, was erlöst werden sollte, war im Buch, vorherbestimmt vor Grundlegung der Welt. Er kam, um Es zu erlösen. Alles, was Er erlöst hatte, war darin geschrieben.

<sup>160</sup> Ich möchte euch jetzt eine Frage stellen. Und ihr Leute auf dem Tonband, hört gut zu. Diese abscheulichen Augen, dieser abscheuliche Kopf, könnte das der Grund sein, warum diese Botschaft so gegen Frauen des modernen Zeitalters gewesen ist? Könnte dies die Botschaft dieses letzten Engels sein? Was hat Er dort unten am Fluss vor etwa dreiunddreißig Jahren gesagt? „So wie Johannes ausgesandt wurde“, seht: „um das erste Kommen Christi anzukündigen, wird deine Botschaft das zweite Kommen ankündigen.“ Um die ganze Welt herum und das ist es, was geschehen ist, dann muss das Kommen nahe sein. Beachtet, was jetzt geschieht.

<sup>161</sup> Warum? Ich habe mir den Kopf zerbrochen. Ich habe mich auf meinem Kissen herumgewälzt. Ich bin auf und ab gegangen. „Was ist mit dir los?“

162 Vor ein paar Tagen habe ich zwei Männer gefragt, mit denen ich gefahren bin. Ich habe einmal Jack Moore gefragt. Und ihr alle kennt Bruder Jack Moore. Ich gehe zu ihm nach Shreveport. Ich sagte: „Bruder Jack, du bist ein sehr enger Freund gewesen, den ich auf Erden hatte.“ Und bevor ich ihn fragte, fragte ich meine Frau.

163 Wenn irgendjemand irgendetwas über mich weiß, mein Schlechtes und—und alles, ist es meine Frau, seht, eine liebe Person. Und ich sagte eines Tages zu ihr, ich sagte: „Liebling, als dein Ehemann, ich bin ein Prediger des Evangeliums. Ich möchte keine Schmach auf Den bringen, den Ich liebe. Nein. Ich möchte dich nicht verletzen. Ich möchte keine Schmach auf dich bringen. Gott bewahre, dass ich jemals etwas tue, das dir schaden würde. Und wie viel mehr all das, was Gott verletzen würde, wie sehr liebe ich Ihn! Du bist meine Frau; Er ist mein Retter und Gott. Ich möchte dir eine Frage stellen. Halte nichts zurück. Sag mir die Wahrheit.“ Ich sagte: „Habe ich so viel studiert. . .“

164 Und ich habe mich gefragt. Ich bin, ich—ich bin in Struktur lustig, seltsam. Ich weiß das. Alle sagten: „Was für eine Person!“ Nun, seht, man kann sich nicht selbst machen. Man ist, was man ist durch die Gnade Gottes.

165 Und ich—ich—ich sagte: „Habe ich ein wenig den Verstand verloren, weißt du und—und irgendwie fertig?“ Ich sagte: „Warum verdamme ich diese Frauen ständig, wenn ich sie liebe?“

166 Sie rufen, sagten, ich wäre ein „Frauenhasser“, ich hasse nur nicht. . . ich „hasse nur Frauen.“ Seht? Das ist falsch. Ich liebe Frauen, ich meine, als meine Schwestern.

167 Ich werde euch nicht auf die Schulter klopfen, wenn ich sehe, dass ihr verkehrt seid. Das kann ich euch sagen. Dafür liebe ich euch zu sehr. Einige Männer, die das tun würden, es ist eine andere Art von Liebe. Seht? Ich liebe euch, weil ich liebe, was ihr seid; ihr seid eine Gehilfin für einen Sohn Gottes, und ihr seid ein Teil von ihm. Seht? Und ich—ich liebe euch, weil—weil ihr nach dem Bild des Menschen geschaffen wurdet, und der Mensch wurde nach dem Bilde Gottes geschaffen, daher seid ihr zusammen eins in Christus. Deshalb liebe ich euch. Jede andere Sache hat nichts damit zu tun. Gott weiß das, mein ganzes Leben lang. Seht? Das stimmt. Ich liebe euch. Warum sollte ich aufstehen und ständig. . .

168 Wenn sie sagen: „Sage allen Frauen, wenn sie kommen, um Bruder Branham predigen zu hören, ihr Haar anders zu kämmen. Setzt einen Hut auf oder so oder so, denn er wird anfangen, über kurzes Haar zu wettern und euer. . . Tragt kein Make-up“, und so weiter. Das ist, was sie taten. „Alles, worüber er gesprochen hat!“

169 Jemand sagte: „Warum machst du nicht. . .“ Sagte: „Die Menschen glauben, dass du ein Prophet bist. Warum lehrst du

die Frauen nicht, wie man große geistliche Gaben empfängt und solche Dinge, anstatt zu versuchen, ihnen solches Zeug beizubringen?“

<sup>170</sup> Ich sagte: „Wenn sie ihr ABC nicht lernen wollen, wie werden sie dann Algebra lernen?“ Seht? Kommt zuerst in Ordnung.

<sup>171</sup> Und je mehr ich predige, desto schlimmer wird es. Dann sagt ihr: „Warum hörst du nicht auf?“ Nein, Sir. Es muss eine Stimme geben, einen Zeugen dagegen.

<sup>172</sup> Einer der größten Männer im Dienst heute legte mir vor Kurzem die Hände auf, sagte: „Ich werde für dich beten, Bruder Branham, wenn du es mich tun lässt, dass Gott das aus deinem Herzen herausnimmt.“ Er sagte: „Lass diese Frauen in Ruhe mit diesen Dingen.“

<sup>173</sup> Ich sagte, ich sagte: „Glaubst du daran, Sir? Du bist ein Heiligkeits-Prediger.“

<sup>174</sup> Er sagte: „Sicherlich. Ich glaube es nicht, aber“, sagte: „das ist—das ist Sache des. . .“

Ich sagte: „Nein.“

Er sagte: „Das ist Sache der Pastoren.“

Ich sagte: „Sie tun es nicht.“

<sup>175</sup> Jemand muss es tun. Der Fluss muss überquert werden. Die Haut muss abgezogen werden. Ich möchte es nicht tun. Gott weiß, dass ich es nicht tun möchte. Viele dieser Frauen ernähren meine Kinder und sie würden fast ihr Leben für mich geben. Denkst du und die Gnade Gottes ausgegossen durch den Heiligen Geist, denkst du, ich könnte stillstehen und sehen, wie diese arme Person ohne Hoffnung dort in die Ewigkeit hineinfällt, wenn ich nicht dagegen aufschreie?

<sup>176</sup> Nicht um ein Besserwisser zu sein; aber der Geist dieser Nation, der Geist der Gemeinde, nicht der Geist Christi, jetzt; der Geist der Gemeinde, Denomination, hat diese Frauen hinaus in jenes Durcheinander geschwungen. Und ich bin nur eine Stimme, die ausruft: „Geht da raus. Flieht vor diesem Schmutz.“ Lasst den Teufel nicht so etwas mit euch machen. Es ist verkehrt!

<sup>177</sup> Und ihr Assemblies of God, lasst diese Frauen, erlaubt diesen Frauen ihr Haar zu schneiden, aber verbietet ihnen, Make-up zu tragen. Es gibt wirklich keine Schriftstelle gegen Make-up, aber es gibt eine, gegen Haare abschneiden. Ihr ist nicht einmal gestattet, vor Gott zu beten, sagt die Bibel. Ihr Ehemann hat ein Recht, sich von ihr scheiden zu lassen und sie zu verlassen. Genau. Sie stellt sich der Welt gegenüber als eine unreine Frau dar. Die Bibel sagte es so. Sie entehrt ihren eigenen Ehemann, wenn sie es tut. Das ist genau, was die Bibel sagte. Seht?

178 Nun, aber eine Frau, die Make-up trägt, wir finden eine Frau, die es in der Bibel tat, nur eine. Es war Isebel. Das ist, wer es war. Die einzige Person in der Bibel, die jemals Make-up trug war Isebel, und Gott warf sie sofort den—den wilden Hunde zum Fraß vor. Sie ist zu einer Schande geworden, und sogar ihr. . . Alles, jede Sache, die böse ist, wird Isebel genannt.

179 Ihr müsst das nicht tun. Ihr müsst es nicht tun. Was treibt euch dann dazu? Der Geist des Teufels.

180 Ihr erkennt es nicht. Ich weiß, dass ihr es nicht tut. Ihr seid—ihr seid zu gute Menschen. Ihr seid gut. Gebt mir die Hand, sprecht mit mir.

181 Und ich liebe euch. Das stimmt. Aber wenn ich das sehe, wäre ich dann nicht ein Heuchler. . . Paulus sagte: „Ich habe nicht gescheut, euch den ganzen Ratschluss Gottes zu verkündigen.“ Möge an jenem Tag kein Blut der Frauen auf mir sein, noch das eines Mannes. Ich habe euch die Wahrheit gesagt. Und ich habe es gehasst, es zu tun; nicht hassen, weil ich nicht tun möchte, was Gott mir sagt, sondern ich liebe euch. Ich möchte euch nicht verletzen, was soll ich also tun? Aber reine, Göttliche Liebe wird dich antreiben, es zu tun.

182 Jesus betete sogar, um dem Kreuz aus dem Weg zu gehen. „Ist es möglich, dass der Kelch vorübergeht?“ Sagte: „Aber nicht Mein Wille, sondern Dein.“

183 Werde ich der Bursche sein müssen, der dies sagt? Muss ich diese kostbaren Frauen nehmen, die so nett sind und alles, und sie einfach in Stücke reißen? Werde ich es müssen? Werde ich meine Predigerbrüder nehmen müssen, und dort stehen und ihnen sagen, dass sie Geld und die—die Denomination mehr lieben als Gott? Ich, zu meinen kostbaren Brüder, die ihren Arm legen. . . Oh, muss ich das tun? O Gott, lass mich das nicht tun.

184 Aber ich habe es nicht gescheut, euch den ganzen Rat zu verkündigen. Es ist echte Liebe, die mich dazu getrieben hat.

185 Ist das der Grund, warum diese Botschaft so gewesen ist? Nirgendwo sonst auf der Welt ist es. Wo ist es? In Ordnung. Sie haben Angst. Seht? Aber es ist furchtlos gewesen. Genau. Gott ist immer so, seht. In Ordnung. Ist das der Grund, warum Frauen durch diese Botschaft so zurechtgewiesen wurden? Nicht wissend, es war nicht geoffenbart. Es wurde mir gezeigt, aber es kam erst neulich zu mir. Seht? Schaut es an. In Ordnung. Passt sicher zum Dienst.

186 Nun wartet einen Moment. Gab es jemals zuvor eine Zeit, die zu einer Frauen-Welt wurde? Ja. Gemäß der Geschichte gab es in den Tagen Elias eine Frau namens Isebel. Und sie bekam die Herrschaft über die Gemeinde Gottes, was sie laut Bibel wieder in den letzten Tagen tun wird; ihr Geist durch eine Gemeinde, eine Organisation. Und sie wird eine Hure sein, und alle anderen

Gemeinden mit ihr werden Prostituierte sein, genau wie sie es ist. Stimmt das?

<sup>187</sup> Offenbarung 17 sagt: „Sie ist eine Hure, und sie ist DIE MUTTER DER HUREN.“ Das können keine Männer sein. Das sind Frauen. Seht? Und sie wurden alle lebendig in den Feuersee geworfen und verzehrt. Ist das wahr? Da habt ihr es.

<sup>188</sup> Beachtet, als diese Isebel auf der Bildfläche erschien, da war ein Mann, der sich dagegen erhob. Gott brachte einen Mann. Wir wissen nicht einmal, woher er kam. Er hatte keinen Hintergrund des Dienstes. Er war nie ein Priester oder nichts. Er kam hervor, ein alter, rauer Waldmensch namens Elia, und er legte die Axt an die Wurzel des Baumes und sie hassten ihn. Nicht nur das, sondern seine ganze Versammlung hasste ihn.

<sup>189</sup> Und einmal dachte er, er stünde allein da. Er sagte: „Nein, ich habe noch siebentausend, die genau mit dir sind.“ Seht? Das war diese auserwählte Gruppe, seht. Da ist immer diese Gruppe. Sagte: „Fürchte dich nicht, Elia. Ich weiß, du denkst, du hast nichts mehr, weil dich die Denomination dort auf die Spitze des Hügels getrieben hat. Aber“, sagte: „Ich habe siebentausend, die dasselbe glauben, was du predigst. Seht, ich habe sie.“

<sup>190</sup> Dann, nach seinem Tag, übernahm Rom und es gab eine Zeit, die wieder eine Frauen-Welt war, die ganze Mode der—der Frauen, wie sie in ihren Hüten und den Dingen herauskamen, seht. Und Gott erweckte einen anderen mit demselben Geist auf ihm, dem Geist Elisias. Stimmt das? Und er sagte: „Die Axt ist an die Wurzel des Baumes gelegt.“

<sup>191</sup> Und da war eine kleine, alte, feiste Frau drin, die ihn heiratete. . . verließ ihren Mann, heiratete seinen Bruder Herodes. Herodias, und sie war ein—ein geschminkter Clown jenes Tages, tanzte. Sie brachte ihrem Mädchen das Tanzen bei. Sie hatte von ihrem Stiefvater eine Tochter, dem—dem Stiefvater; von dem Vater, seinem Bruder. Herodias! Das war die Tochter von—von—von der Frau. Und dann brachte sie ihr das Tanzen bei und sie wurde eine echte Striptease-Tänzerin, ganz nach ihrer Mutter. Und sie dachte, sie könnte vier oder fünfmal heiraten, alles tun, was sie wollte.

<sup>192</sup> Und hier kam Herodes heraus. Sie waren alle Juden, denkt jetzt daran. Sie waren Gemeindeleute. Hier kam Herodes und seine Gemeinde heraus, um diesen Propheten zu hören, die Menschen glaubten, er war ein Prophet.

<sup>193</sup> Er ging ihnen beiden geradewegs ins Gesicht und sagte: „Es ist nicht rechtmäßig, dass du sie hast.“ Und das ließ sie explodieren! Seht?

<sup>194</sup> Nun, irgendein gewöhnlicher Mann hätte gesagt: „Wie geht es dir, Herodias? Wir sind wirklich froh, dich heute in unserer Versammlung zu haben.“ Aber nicht Johannes.

<sup>195</sup> Jesus sagte: „Wen seid ihr gegangen zu sehen, als ihr hinausgingt, um Johannes zu sehen? Seid ihr gegangen, um jemanden zu sehen, der ganz wie ein Priester gekleidet ist? Nein, der kann, diese Art küsst das Baby und beerdigt die Toten.“ Seht? Er sagte: „Was seid ihr gegangen zu sehen? Ein Wind, ein Rohr, das von jedem Wind geschüttelt wird? Sie sagen: ‚Komm hierher, John. Wir bezahlen dir mehr, wenn du zu uns predigst. Und wir, wir sind die größte Organisation‘?“ Nicht Johannes. Nein, er ging nicht hin, um das zu sehen.

<sup>196</sup> Sagte: „Wen wolltet ihr dann sehen, als ihr hinausgegangen seid, um Johannes zu hören und zu sehen, einen Propheten?“ Er sagte: „Und Ich sage euch, mehr als ein Prophet! . . . könnt ihr es empfangen, dies ist er, von dem der Prophet sprach, dass er kommen würde: ‚Ich werde Meinen Botschafter vor Meinem Angesicht senden, und er wird den Weg für den Herrn bereiten.‘“ Er war ein Botschafter des Bundes. Er sagte: „Es gab nie einen Mann, der von einer Frau geboren wurde, so groß wie er.“ Seht?

<sup>197</sup> Das ist die Art von Mann, den Gott für jenen Tag erweckte, Elia, ein Hinterwäldler. Johannes, dasselbe. Seht? Der Geist Elias war auf Johannes. Und Er sagt, wenn es wieder einen Frauen-Tag geben wird, wird dieser Geist wieder auferstehen: „Vor dem Kommen des Herrn, wenn die Erde verbrannt wird, und werden die Gerechten auf der—der Asche der Gottlosen hinausgehen, wie Asche unter ihren Füßen.“ Er hat es wieder in diesen Tagen verheißen. Beachtet, der Heilige Geist hat das verheißen. Es passt zu der Zeit, in der wir leben.

<sup>198</sup> Da muss jemand aufstehen. Das muss kommen, denn es ist SO SPRICHT DER HERR, Maleachi, das 4. Kapitel. [Kapitel 3 in der deutschen Bibel-Verf.] Das ist genau das, was Er sagte, was das Zeichen sein würde: „Kurz bevor der große und schreckliche Tag des Herrn kommt, sende Ich euch Elia.“ Und was wird er tun? „Wendet die Herzen der Kinder zurück zur Lehre der Väter, zurück zur Bibel“, raus aus diesen denominationellen Differenzen: „und kommt zurück zur Bibel, zurück zu Gott.“ Das ist, was er tun wird. Beachtet, in was für einer großartigen Zeit wir leben.

<sup>199</sup> Diese Propheten wiesen die modernen Frauen ihrer Tage zurecht, und sie bezahlten beide dafür mit ihrem Leben. Geschichte beweist, dass jede dieser Zeiten eine Frauen-Welt war, als Frauen kontrollierten.

<sup>200</sup> Schaut wie es heute ist. Wir werden eines Tages einen Präsident haben, es sieht so aus, als könnte es gerade jetzt geschehen. Tatsächlich ist sie Präsidentin. Seht? Er ist nur ein Aushängeschild. Hier bekam sie vor kurzem in einer der anderen Nationen so viel Lob und alles Mögliche von allen Leuten, bis der Präsident selbst sagte: „Ich bin ihr Ehemann.“ Der Präsident der Vereinigten Staaten, seht. Sie bestimmt die Moden, die Frauen



folgen dem, seht, genau wie Isebel es tat. Ihr habt meine Predigt über die *Isebel-Religion* gehört. Ihr wisst es. Ihr wisst davon. Seht ihr, wo wir uns jetzt befinden?

<sup>201</sup> Seht ihr, was hier vor ein oder zwei Wochen hier in der Stadt geschah? Der Prediger der Faith-Lutheraner lud den katholischen Priester des Sacred Heart ein, nach vorne zu kommen und für ihn zu predigen, und er tat es, und der Prediger der Faith-Lutheraner ging zu dem katholischen Priester und predigte für ihn.

<sup>202</sup> Der Rat der Kirchen dort drüben tagt jetzt in Rom. Dieses Rundschreiben, das mein guter Freund, David duPlessis; als ich dort saß und ihn darauf ansprach, in Fourteen-Mile Creek vor nicht allzu langer Zeit; ohne zu erkennen, dass er die Gemeinde direkt nach Babylon drehte, als alle sagten: „Oh, alle Gemeinden werden jetzt eins sein.“ Ja, ich weiß das, seht, genau das, was 1933 in meinem Buch der Weissagung geschrieben steht, das würde geschehen. Nun, erkennt ihr nicht, dass es Satan ist, der vereinigt? Die Bibel sagt das. Und nach nur einer Weile, nur eine kleine Weile, sobald sie eins werden, dann ist das Interdenominacionales beendet, seht. Es wird euer Malzeichen des Tieres sein, genau. Seht?

<sup>203</sup> Ich habe einfach keine Zeit, darüber zu sprechen, aber es ist fast viertel vor zwölf. Seht, ich möchte dies zu Ende bringen, diesen Punkt bekommen. Ich lege nur diese Schriftstellen hier hinein, damit ihr die Möglichkeit sehen könnt, wo wir uns befinden, und dann werden wir in nur wenigen Minuten schließen.

<sup>204</sup> Beachtet jetzt genau, was geschah. Die—die Propheten wiesen diese Frauen in jenen Tagen zurecht und wurden „Frauenhasser“ genannt. Das stimmt. Die Geschichte beweist, dass es so war.

<sup>205</sup> Nun wartet einen Moment. Ihr notiert Schriftstellen, ihr solltet 1. Timotheus 5,6 notieren. Die Bibel sagt: „Die Frau, die in—in weltlichem Vergnügen lebt.“ Kann nicht das Vergnügen Gottes sein; so musste es sein, seht. „Die Frau, die in weltlichem Vergnügen lebt, ist tot, während sie lebt.“ Das ist, was der Prophet sagte, St. Paulus: „Die Frau, die in diesem weltlichen Zustand lebt, ist tot, während sie lebt.“ Und wenn sie Gnade ablehnt, kann sie die Trennungslinie überschreiten, wo es keinen Platz mehr für sie gibt. Und wo ist sie dann mit ihren geschminkten Augen, ihrem geschnittenen Haar? Und sie ist auf der anderen Seite, ohne Möglichkeit zurückzukommen, und es muss einen Dienst geben, der zu ihr predigt. Aber denkt daran, zu der Zeit ist alles vorbei. Es ist erledigt. Es ist nur ein Nachgehen.

<sup>206</sup> Es wird einen Dienst geben, der große Wunder zeigen wird, das hat Joel gesagt, aber es wird keine Zeit für Erlösung sein.

Es ist alles vorbei. Das Lamm hat Sein Buch genommen und Seine Erlösen ist vorbei. Wie Jesus zuerst predigte und abgelehnt wurde und dann hinging und jenen nachging, die dort drin waren, zu denen predigte, die im Gefängnis waren, nicht Buße tun konnten, kein Spielraum für Errettung, derselbe Dienst muss sich noch einmal wiederholen. Was, wenn das der Dritte Zug? sein könnte zu den Ewigen Verlorenen. Was, wenn es das ist? Ich hoffe, es ist nicht so. Was, wenn es so ist? Denkt jetzt einen Moment darüber nach. Was, wenn es so ist? Gott bewahre. Ich habe Kinder. Seht? Aber es sieht beinahe so aus.

207 Warum kam diese Vision, als ich ein Kind war? Warum habe ich nie zuvor daran gedacht? Warum geschah neulich diese Trance dort im Raum, sagte: „Hier ist es?“ Es ist genau in der Mitte der Un- . . . der—der verlorenen Seelen. Und Jesus predigte zu ihnen, legte Zeugnis ab, aber sie—sie taten nie Buße. Und je mehr ich predige, desto schlimmer werden sie. Es gibt keine Buße. Kein Platz dafür.

208 Das Lamm nahm Sein Buch, als das Siebte Siegel gerade bereit war, geöffnet zu werden, das Sechste Siegel. Denkt daran, Er hat das Siebte Siegel vor uns verborgen. Er würde es nicht tun. Als der Engel Tag für Tag dastand und es erzählte, aber dann wollte Er es bei diesem einen nicht tun. Er sagte: „Es ist Stille im Himmel.“ Niemand wusste es. Es war das Kommen des Herrn.

„Oh“, sagt ihr: „das kann nicht sein.“ Ich hoffe, es ist nicht so.

209 Lasst uns hier einfach noch ein wenig weitergehen. Ich habe etwas aufgeschrieben, seht. In Ordnung.

210 Denkt daran: „Sie, die in weltlichem Vergnügen lebt“, von den Dingen der Welt, die sich so verhält. Sie kann zur Gemeinde gehen und sich wie eine Heilige benehmen, das hat nicht eine Sache damit zu tun, seht, aber: „sie ist tot, während sie lebt.“

211 Schaut, was die Denominationen für sie getan haben. Sie machten sie zu einer, die das Heilige Wort handhabte, was im Gegensatz zur Bibel steht. Sie machten sie zu einer Predigerin. Es ist von der Schrift verboten. Machen sie jetzt sogar zur Herrscherin, Bürgermeisterin, Gouverneurin, alles im Land, und einer Predigerin im Hause Gottes.

212 Wenn sie jeder Sünde schuldig ist die jemals begangen wurde, ist sie die Ursache dafür. Genau. Nun, ich spreche nicht, ich spreche nicht von Rechten. Sie ist schuldig. Sie ist diejenige, die bewirkt hat, dass jedes Baby blind geboren wird. Sie ist diejenige, die bewirkt hat, dass jedes Grab gegraben wird. Sie ist diejenige, die Sünde, Krankheit, Leid verursacht hat. Ein Krankenwagen kann nicht ertönen, es sei denn, eine Frau hat es verursacht. Kein Verbrechen kann begangen werden, keine Sünde, kein Tod, keine Not, kein Leid, es sei denn eine Frau

hat es getan. Und Gott verbietet ihr, zum Pult zu gehen, um zu predigen, aber dennoch tun sie es. Denomination, seht, wo es ist?

<sup>213</sup> Sie ist eine Göttin. Wie der Teufel am Werk ist! Nun, die katholischen Leute macht diese Frauen zu Göttern, beten zu ihnen; das stimmt, Göttin Maria und so weiter. Ich sehe wo sie im Ökumenischen Konzil sagten, dass es geschehen wird, dass sie ein bisschen mehr zu Jesus beten würden, wenn es den Protestanten helfen würde, hereinzukommen. Seht? Seht? Oh, dieser Zuckerguss! „Unveränderlich“, sagten sie. Seht? Es ist immer noch derselbe alte Teufel. Die Bibel sagt: „Und er verursachte, dass alle ein Malzeichen an ihrer Stirn empfangen, deren Namen nicht im Lebensbuch des Lammes geschrieben waren.“

<sup>214</sup> Es ist die vorherbestimmte Gemeinde, zu der ich spreche, nicht jene da draußen. Nein, Sir. Aus jeder Gruppe hat Er Seine Vorherbestimmten gezogen. Für diese kommt Er in jedem Zeitalter.

<sup>215</sup> Aber da steht sie. Da ist sie. Das ist sie; predigt das Wort, handhabt das Wort, wird eine Göttin und der Grund für jede Sünde. Die Bibel sage: „Ich erlaube einer Frau nicht, zu lehren oder irgendeine Autorität an sich zu reißen, sondern im Gehorsam zu sein, wie auch das—das Gesetz sagt.“ Seht? Und sie kann es nicht tun. Aber sie machen sie zur Herrscherin des Landes, Bürgermeisterin, Gouverneurin; bald wird sie Präsidentin sein. Sicher. Da habt ihr es. Das ist die Weise, das ist die Weise, wie es geht, seht. Und die Menschen tun das, weil sie sich nicht um dieses Wort kümmern. Sie werden es nie sehen.

<sup>216</sup> Schaut euch diese Juden an, die dort stehen, Gelehrte, feine Männer. Und Jesus sagte: „Ihr seid von eurem Vater, dem Teufel.“

<sup>217</sup> Was wäre, wenn ich Ihn gerade jetzt vor euch vor Gericht bringen würde? Lasst es uns einfach einen Moment versuchen, und Gott vergebe mir, dass ich gegen Ihn Partei ergriffen habe; aber nur eine Minute, um euch etwas zu zeigen.

<sup>218</sup> Was, wenn ihr sagt: „Nun, ich, Ehre sei Gott, ich habe in Zungen gesprochen! Halleluja! Ich weiß. Ich, ja, ich—ich habe Es. Segne Gott. Ja!“ Uh-huh, hast du das?

<sup>219</sup> Denkt an das Volk Israel. Die Bibel sagte, nachdem Er das Volk herausgerufen und sie aus Ägypten gerettet hatte, zerstörte Er sie, weil sie nicht der Botschaft folgten. Seht? Sie aßen Manna vom Himmel. Sie aßen Manna, das Gott auf die Erde regnen ließ, damit sie es essen konnten, und standen in der Gegenwart des Botschafters, und sahen die Feuersäule und hörten die Stimme Gottes und sahen sie bestätigt. Und dann, weil sie Korah glauben wollten: „Es kann mehr heilige Männer geben. Es kann *dies*, *das* oder *jenes* sein. Wir müssen auch heilig sein. Wir müssen alle *dies* tun. Das ganze Volk ist heilig.“

Gott sagte: „Trenne dich von ihnen. Geh weg von dort.“

220 Mose sagte: „Alle, die auf der Seite des Herrn sind, kommt mit mir.“ Das stimmt. Seht? Und Er öffnete einfach die Erde und verschlang sie. Seht?

221 Sie waren auch gute Menschen. Sicher, das waren sie. Sie waren feine Leute. Ja, Sir, aber das hat es nicht getan. „Nicht alle, die sagen: ‚Herr, Herr‘, sondern diejenigen, die den Willen Meines Vaters tun.“ „Nicht der, der anfängt; er ist es, der vollendet.“ Da gibt es keine Abkürzungen; du wirst am Ende des Rennens disqualifiziert. Keine Abkürzungen. Du musst genau so kommen, wie es die Schrift gesagt hat.

222 Wenn Es heißt: „Tue Buße und lass dich taufen auf den Namen Jesu Christi, und du wirst die Gabe des Heiligen Geistes empfangen“, es gibt keine Abkürzung, Händeschütteln, Gemeinde oder Denomination beitreten. Du kommst diesen Weg! Wenn du nicht dir selbst stirbst und vom Geist Gottes geboren wirst, bist du—du—du verloren. Das ist alles. Es gibt keine Abkürzungen.

223 Du sagst: „Nun, ich gehöre zur Gemeinde.“ Ich weiß. Das ist gut. „Nun, meine Mutter . . .“ Ich bezweifle das nicht, aber das bist du, zu dem ich spreche. Seht? Du musst diesen Weg kommen, denn es gibt keine Abkürzungen; du wirst am Gericht disqualifiziert. Du kommst den einen Weg.

224 Es gibt nur einen Weg, und Christus ist dieser Weg. Und Christus ist das Wort, das in dir lebt, das alles bestätigt, was Er zur bestimmten Zeit verheißen hat. Seht? Habt ihr das erfasst? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] In Ordnung. Beachtet jetzt.

225 Manche sagen: „Diese Menschen sind gut.“ Sicher. Ich sage nicht, dass sie keine guten Menschen sind. Ich sage nicht, dass die Heilige Cäcilia und all die anderen keine guten Frauen waren; so war meine Mutter, aber ich bete ganz sicher nicht zu ihr. Gewiss nicht. Sicherlich habe ich viele gute Menschen gesehen, aber sie sind keine Göttinnen. Es sind Frauen, Männer. „Es gibt nur einen Mittler zwischen Gott und dem Menschen.“

226 Warum, warum sollte dann ein Mann, ein Pfingstlicher Weltmann . . .dieser Rundbrief, den Bruder duPlessis, unser kostbarer Bruder, in Umlauf gebracht hat. Vielleicht hat ihn jemand von euch. Set . . .Ja, ihr habt ihn. Im Ökumenischen Konzil, an der Seite des Papstes, und sagte: „Es war sehr geistlich.“ Das ist Unterscheidung des Geistes, nicht wahr? „Oh, der Geist des Herrn war da, sehr geistlich.“ Ja. Da habt ihr es.

227 Warum? Weil es eine Gelegenheit ist, die Protestanten und das zusammen zu vereinen, wofür wir jahrelang gekämpft haben, und die Bibel hat dafür gestanden und uns gesagt, dass das kommen würde. Und unser . . .einer unserer größten Führer kommt direkt herein, sagte: „Das ist richtig. Das ist, was wir tun“, und die ganze protestantische Kirche fällt darauf herein.

<sup>228</sup> Und ganz genau, wenn ihr dort hinaufschaut, SO SPRICHT DER HERR. Zuerst sagte es das Wort. Dann sagte der Geist des Herrn im Jahre 1933, der all diese anderen Dinge über die Nationen sagte, die in den Krieg gingen, und wie die Maschinen sein würden und alles in der Art, sagte, dass genau das am Ende geschehen würde. Und hier ist es. Es hat nie versagt. Und hier sehen wir, wie es sich formt.

<sup>229</sup> *Erinnert ihr euch an meine Predigt über die Isebel-Religion vor Kurzem? Erinnert euch, als Elisa an jenem Morgen die Straße entlangkam, um es ihnen zu sagen? Darüber habe ich gepredigt. Seht? Und wie habe ich damals vorausgesagt, dass die Zeit kommen würde, wenn dieses Ökumenische Konzil schließlich zum Malzeichen des Tieres werden würde, denn es würde sich mit dem Tier vereinigen. Es tut es. In meinem Zeitalter habe ich es erlebt. Und hier fallen die Protestanten zu Millionen darauf herein. Warum? Das ist es, wonach sie Ausschau halten.*

<sup>230</sup> Sie sind blind! Jesus sagte diesen Pharisäern: „Ihr blinden Führer der Blinden. Wenn die Blinden die Blinden führen“, sagte Er: „werden sie dann nicht alle in die Grube fallen?“ Und dort fallen sie hin. Wie kann ich jemals glauben, dass ein Mann, der bei mir stand und mit mir sprach, jemals dasitzen und solch eine Bemerkung machen konnte! Seht: „Es ist verborgen, die Augen, vor den Weisen und Klugen, und offenbare Es den Unmündigen, solchen, die lernen wollen.“

<sup>231</sup> Ich weiß, eines Tages wird mich das mein Leben kosten. Das stimmt. Es wird so sein, aber hier wird die Wahrheit erkannt. Uh-huh.

Der erste, der für diesen Heiligen-Geist-Plan starb,

War Johannes der Täufer, aber er drückte sich nicht, er starb wie ein Mensch;

Dann kam der Herr Jesus, sie kreuzigten Ihn, Er predigte, dass der Geist den Menschen von Sünde retten würde. (Stimmt das?)

Dann steinigten sie Stephanus, er predigte gegen Sünde,

Er machte sie so zornig, dass sie ihm den Kopf einschlugen;

Aber er starb im Geist, er gab den Geist auf, Und ging hin, um mich den anderen anzuschließen, diese lebensspendende Schar.

Da sind Petrus und Paulus und Johannes der Göttliche,

Sie geben ihr Leben auf, damit das Evangelium leuchten kann; (Was taten sie?)

Sie vermischten ihr Blut mit den Propheten von einst,

Damit das wahre Wort Gottes ehrlich verkündet wird.

Seelen unter dem Altar riefen: „Wie lange noch?“

Damit der Herr alles bestraft, was verkehrt getan wurde;

Aber es werden noch mehr sein, die ihr Lebensblut geben werden (Ja, das stimmt.)

Für dieses Heilig-Geist-Evangelium und Seine blutrote Flut.

Es tropft einfach weiter mit Blut.

<sup>232</sup> Ja, es wird eines Tages geschehen, aber ich warte auf die Stunde, wenn es beendet ist.

<sup>233</sup> Irgendeine Schwester hatte gerade einen Traum. Sie sandte ihn mir zu, sagte: „Ich habe sie gesehen, diese Gemeinde bereitet einen Weg vor“, wird mich heimlich töten, irgendwann, wenn ich aus meinem Auto steige: „hingehe, werde gefeuert von . . .“ aber sagte: „dann sagte der Geist: ‚Nicht zu dieser Zeit, sondern es wird später kommen.‘“ Uh-huh.

<sup>234</sup> Gott bewahre, dass ich in irgendetwas Kompromisse mache. Ich kenne nichts anderes als Jesus Christus und Ihn gekreuzigt. Wir leben an einem schrecklichen Tag. Sünde hat dies getan. Ja. Sie—sie steinigten Stephanus. Sie hatten Johannes den Kopf abgeschlagen, sie tat es. Ich weiß nicht, wie wir unseres geben werden, aber eines Tages wird es so sein. In Ordnung, beachtet.

<sup>235</sup> In St. Johannes, wenn ihr diese Schriftstelle darüber haben wollt. St. Johannes 6,49, wo sie Manna aßen und Jesus sagte: „Und sie sind, jeder einzelne, tot.“

<sup>236</sup> Sagt: „Nun, meine—meine Schwester, ich—ich habe diese Frau im Geist tanzen sehen.“ Oh ja. Uh-huh. „Ich sehe, wie sie das tun. Ich habe sie in Zungen sprechen sehen. Ich habe sie gesehen . . .“ Ja.

<sup>237</sup> Jesus sagte: „Viele werden an jenem Tag zu Mir kommen und sagen: ‚ich habe all diese Dinge getan.‘“ Seht? „Sie aßen Manna in der Wüste“, sagte Jesus: „und sie sind, jeder Einzelne, Ewig abgesondert. Sie sind tot.“ Das ist Ewiglich dahin. Sie kamen genau dort in der Wüste um.

<sup>238</sup> Erinnert euch an Hebräer, dem 6. Kapitel: „Diejenigen, denen einmal die Wahrheit bekannt gemacht wurde und sich weigerten, Darin zu wandeln, für die gibt es keine Buße mehr.“ Seht, ein Grenzlinien-Glaube- . . . Wenn die Wahrheit einer Person zum letzten Mal dargeboten wird und sie sich weigern, Sie anzunehmen; gemäß dem Buch der Hebräer, seht, sie werden . . . es gibt nicht mal irgendetwas auf der Welt, das sie jemals retten kann.

239 Sie sind erledigt. Keine Buße, keine Erlösung, es ist nichts mehr für sie übrig. Sie sind Ewiglich getrennt. Die Bibel sagte es so: „Ausschauend nach dem furchtbaren Feuer und Zorn, der den Widersacher verzehren wird.“ Und wenn die Wahrheit des Evangeliums bewiesen worden ist, gründlich bestätigt wurde und sich dann umzudrehen und Davon wegzugehen, sind sie erledigt. Das ist alles. Es ist schrecklich, aber ich muss es sagen.

240 Denkt an die Engel, die ihren ersten Stand nicht behielten, sondern dort in diesem Gefängnis in der Finsternis blieben, wo die Welt heute wandelt, in demselben Gefängnis gibt es keine Buße.

241 Erinnert euch, vor ein paar Jahren sagte ich, als ich von Chicago herunterkam: „Entweder wird Amerika es dieses Jahr empfangen, oder sie wird es überhaupt nicht empfangen.“ Seht, wo sie hingegangen ist? Ja.

242 Nun frage ich mich, ob der Dritte Zug sein könnte? O Gott, möge es weit davon entfernt sein! Ist das, wofür der Dritte Zug ist? Könnte das sein? Oh, my! Denkt darüber nach, Freunde. Denkt darüber nach; Ich möchte es nicht.

243 Jesus sagte: „Diese Art von Heuchelei...“ Wenn ihr das aufschreiben wollt, Matthäus 23, -sieben. Ich—ich habe hier: „lies das“, aber ihr könnt sehen. „Ihr blinden Pharisäer!“ Lasst... .

244 Habt ihr noch ein paar mehr Minuten übrig? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Lasst uns sehen. Lasst uns das einfach aufschlagen, denn ich sagte: „Lies es.“ Da war etwas, das ich lesen möchte, bevor... . Jetzt lasse ich vielleicht etwas anderes aus, aber lasst—lasst uns dies einfach einen Moment betrachten. Matthäus 23, einen Moment mal, in Ordnung und wir werden mit dem 27. Vers beginnen. Hört jetzt einfach zu. Ihr lest die ganze Sache, wenn ihr nach Hause geht, wenn ihr wollt. Nur noch ein paar Minuten.

245 Beachtet jetzt hier. Matthäus 23 und beginnend beim 27. Vers: „Wehe euch, Schriftgelehrten!“ Nun, denkt daran, dies sind heilige Männer zu denen Er spricht.

*Wehe euch Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!  
Denn ihr gleicht übertünchten Gräbern (das sind tote Menschen, seht), übertünchte Gräber, die äußerlich wirklich schön erscheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinheit sind.*

246 Heucheleyen und Neid und Streit in ihrem Inneren; äußerlich: „Ich bin Doktor So-und-so.“

*So scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, (schaut auf den Ökumenischen Rat und die Pfingstler, die dort sitzen), von innen aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.*

247 Was ist Ungerechtigkeit? Etwas, von dem ihr tatsächlich wisst, dass es richtig ist, und ihr wollt es nicht tun. Jesus, passt jetzt auf, auf was Er . . . auf welche Generation Er dies jetzt legt.

*Wehe euch Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler!  
Denn ihr baut die Gräber der Propheten und schmückt  
die Grabmäler der Gerechten. . . (Seht: „Oh, die  
Propheten!“)*

*und sagt: Wären wir in den Tagen unserer Väter  
gewesen, so würden wir uns nicht an dem Blut der  
Propheten schuldig gemacht haben.*

248 „Wir hätten dem Wort des Herrn geglaubt, wenn wir damals dort gelebt hätten.“ Beachtet.

*So gebt ihr euch selbst Zeugnis, dass ihr Söhne derer  
seid, welche die Propheten ermordet haben.*

*Und ihr, macht das Maß eurer Väter voll!*

249 Das ist genau das, was geschieht. Beachtet jetzt, was Er hier sagt.

*Schlangen! und Otternbrut! Wie solltet ihr dem  
Gericht der Hölle entfliehen?*

250 Wie könnt ihr es tun? Jetzt spricht Er zu Predigern, seht, das stimmt, heilige Männer. Wie könnt ihr da stehen und wissen, dass die Bibel vorhersagt und den Menschen sagt, das nicht zu tun, und ihr könnt dastehen und Kompromisse machen für ein paar lausige, stinkende Dollar, für irgendeine Popularität und jemanden, der euch auf den Rücken klopft und euch einen „Doktor“ nennt? Wie könnt ihr sagen, dass ihr diese Menschen liebt?

Ich predige auch auf Tonbändern. Seht?

251 Wie könnt ihr, wie könnt ihr sagen, dass ihr diese Menschen liebt, und so eine Sache geschehen lassen? Seht? Ihr—ihr Pharisäer, ihr Blinden, ihr Schlangen, ihr Schlangenbrut, wie werdet ihr der Verdammnis der Hölle entfliehen? Wenn ihr . . . Wie kann ein Mensch heute, der weiß, dass diese Dinge verkehrt sind, und dort dastehen, um seine Versammlung zu halten damit seine Denomination wachsen kann, und versäumt es, es Frauen und Männern zu sagen? Wie wirst du dem Zorn der Hölle entkommen, wenn es für dich gemacht wurde? Wie wirst du es tun? Seht?

252 Hört zu, hört hier zu. Was wird es sein? „Deswegen. . .“ 34. Vers.

*. . . siehe, Ich werde euch Propheten senden. . .*

253 „Ich werde“, in der Zukunft. Da kommen eure Pharisäer wieder zurück. Seht?

*. . . Weise, . . . Schriftgelehrte; einige von ihnen werdet  
ihr töten und kreuzigen, und einige von ihnen werdet*



*ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen  
von Stadt zu Stadt,*

254 Er sagte voraus, dass Er ihnen Propheten mit dem Wort des Herrn senden würde. Und was würden sie tun? Dasselbe, was ihre Väter taten, denn das ist es, was ihr seid. Seht, Geister sterben nicht. Menschen, die davon besessen sind, sterben, aber Geister sterben nicht. Er sagte: „Ihr seid die Kinder. Ihr seid derjenige.“ Und beachtet einfach, wie diese Dinge sind.

255 Wie dieser St. Paulus dort stand (glaubt ihr, er war ein Prophet?) und verurteilte Frauen, ihr Haar zu schneiden; verurteilte ihre Organisationen; verkündete, dass jeder Mann, der nicht in dem Namen von Jesus Christus getauft war kommen und noch einmal getauft werden muss. Das stimmt.

256 Und heute machen sie Kompromisse und beschönigen es. Sie kennen es jedoch nichts anders. Es ist erbärmlich. Wenn die Stunde vorbei ist, könnte ich dies sagen, seht: sie waren blind, vorherbestimmt, blind zu sein. Gott sei gnädig. Sie konnten es nicht sehen.

257 Jesus sagte: „Ihr seid blind. Ihr blinden Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Wenn ihr dasselbe Wort lest, das sie alle gelesen haben, und hier kommt ihr und verurteilt Mich. Und ich bin genau das, was das Wort sagte, dass es an diesem Tag sein würde. Ich sollte der Botschafter dieses Tages sein. Ich bin der Messias“, sagte Er mit so vielen Worten. „Ich bin der Messias. Habe ich versäumt, es zu beweisen? Wenn Ich nicht getan habe, was von Mir geschrieben wurde, dann verurteile Mich. Und ihr blinden Pharisäer führt euer Volk geradeweis in so eine Sache hinein und sendet die ganze Gruppe.“ Er sagte: „Nun, die Blinden führen die Blinden.“ Er sagte: „Ihr seid. . .“

258 Ihr sagt: „Oh, wenn wir damals in der Zeit von St. Paulus gelebt hätten, ja, ich hätte Partei für St. Paulus ergriffen.“

259 Ihr Heuchler! Seht? Warum stellt ihr euch nicht auf die Seite seiner Lehre? Ihr hättet dasselbe getan, was ihr jetzt getan habt, denn ihr seid die Kinder eurer Väter, eurer organisatorischen Väter: Pharisäer, Sadduzäer und selbstgerecht. Das ist—das ist es. Uh-huh. Ich sage euch, und—und in der Stunde, in der wir leben, frage ich mich, ob dies der Dritte Zug sein könnte? Nur einen Moment jetzt, seht, Jesus sagte: „Diese Art empfängt größere Verdammnis.“ Seht? Ist es nicht schrecklich?

260 Als ein großer Amerikaner einmal, als der Feind im Begriff war, dieses Land einzunehmen, da ist ein Mann in der Mitternachtsstunde, sprang auf ein Pferd und ritt die Straße hinunter, schrie: „Der Feind kommt!“ Es war Paul Revere.

261 Ich bin auch ein Amerikaner. Und ich reite in dieser Mitternachtsstunde und sage nicht, dass der Feind kommt, sondern er ist hier! Er kommt nicht; er ist bereits hier! Er

hat besiegt. Ich fürchte, es ist vorbei; erobernd in dieser Mitternachtsstunde.

262 Denkt daran, in Tucson, die sieben Engel, was war die Botschaft: „Die Vollendung des Geheimnisses Gottes.“ Unmittelbar danach, als wir die Bergkette hinunterkamen. . . .

263 Ihr habt alle von den Bergen gehört. Beachtet. Bruder Fred hat einige Bilder davon und Bruder Tom. Und ich habe einige Bilder, einige Filme, alles. Wir werden es hier eines Tages zeigen, euch genau zeigen, wo es war. Ihr alle kennt die Geschichte.

264 Beachtet die drei Gipfel. Er sagte: „Da ist dein Erster, Zweiter und Dritter.“

265 Und Bruder Fred hat ein herausragendes Bild davon, als er und Schwester Martha vorbei kamen. Die Wolken waren von der Feuchtigkeit des Bodens aufgestiegen, und hatten alle übrigen von ihnen verdeckt und es zeigte einfach die Drei Züge; einen *hier*, einen *hier* und einen *dort*. Seht ihr? Die sieben!

266 Beachtet, die Ersten drei. Drei ist Vollkommenheit. Das war, als der Dienst hervorkam.

267 Der Zweite Zug war die Unterscheidung der Geister, die Weissagung. (Zuerst war die Heilung der Kranken.) Der Zweite war die Weissagung, die hervorkam und das Geheimnis der Gedanken erkannte, als das Wort Selbst manifestiert wurde. Und das ist Gnade.

268 Aber denkt daran, der Siebte ist das Ende. Könnte dies der letzte Zug sein, ist alles vorbei? Könnte es sein? Denkt jetzt darüber nach. Denkt nur. Wo seid ihr? Seht? Sieben ist immer das Ende. Drei Züge!

269 Jesu Dienst bestand aus Drei Zügen. Habt ihr das gewusst? Beachtet! Und seid aufrichtig, wenn ihr es jemals in eurem Leben wart, jetzt für eine Minute, ein paar Minuten.

270 Sein Erster Zug war die Kranken zu heilen. Er wurde ein sehr beliebter Mann. Jeder glaubte Ihm, so schien es. Stimmt das? Als Er ausging und die Kranken heilte, wollte Ihn jeder in seiner Gemeinde haben.

271 Aber eines Tages drehte Er sich und fing an zu weissagen, denn Er war das Wort und Er war der Prophet, von dem Mose sprach. Und als Er hinging, um es ihnen zu sagen und ihnen zu sagen, wie sie lebten und die Dinge, die sie taten, wurde Er sehr unpopulär. Das war Sein Zweiter Zug.

272 Ich frage mich, ob es direkt wieder zurückgekehrt ist? Denkt nur eine Minute nach. Könnte es sein? Der Erste, Heilung für jeden. Der Zweite: „Oh, es könnte Jesus Only sein. Es könnte Beelzebub sein, es könnte ein. . . .“ Das ist dieselbe Sache, die sie dort taten. Seht? Dieselben Geister, die in derselben Art von Menschen leben, verurteilte Menschen, die niemals gerettet

werden können, weil sie zuvor verdammt waren; sie, wie Judas Iskariot, der als Sohn des Verderbens geboren war.

Ihr sagt: „Judas?“ Sicher.

<sup>273</sup> Denkt daran, er war sehr religiös, aber er konnte nicht den ganzen Weg mit der Botschaft gehen. Er konnte einen Teil davon nehmen, aber den Rest davon konnte er nicht ertragen. Sie können Heilung und solche Dinge annehmen, aber wenn es darum geht, dass Gott Eichhörnchen ins Dasein spricht, dann ist das zu tief für sie. „Kann nicht sein!“ Das war Judas. Sein Geist kann genau bis zu diesem Punkt leben. Danach kann er nicht mehr weiter gehen. Seht?

<sup>274</sup> Sie konnten Mose ganz gut nehmen, als er das Rote Meer öffnete und so weiter, aber als er runter kam, zu sagen, dass sie nicht waren, alle übrigen nicht dazu da waren *dies* oder *das* oder *jenes* zu tun: „Er macht sich selbst zu einem Gott über uns.“ Seht, sie konnten das nicht nehmen, Korah und die anderen. So mussten sie eine Organisation haben, und so hat Gott sie einfach verschlungen.

<sup>275</sup> Jesu Dienst, als Er die Kranken heilte: „Er war wunderbar, dieser junge Prophet aus Galiläa! Nun, Er macht die Blinden sehend. Er hat sogar die Toten auferweckt. Wir haben drei Fälle davon. Er hat tatsächlich die Toten auferweckt.“

<sup>276</sup> Aber eines Tages drehte Er sich um, Er sagte: „Ihr Generation von Schlangen. Ihr macht die Außenseite des Tablett sauber. Ihr scheint heilig zu sein, aber in eurem Inneren seid ihr nichts weiter als ein Haufen Schlangen.“ Oh, als diese Prophetie erging, diese Organisation zu verurteilen, dann änderte es sich. Sie wandten sich gegen Ihn. Das stimmt. Und schlussendlich, indem sie Ihn ablehnten, kreuzigten sie Ihn.

<sup>277</sup> Aber ihr könnt den Dienst nicht töten. Er lebt weiter. Ihr könnt den Botschafter einschläfern lassen, aber ihr könnt die Botschaft nicht einschläfern. Uh-huh. Genau. Er lebte weiter. Und beachtet, als der Dritte Zug Seines Dienstes kam. Der Erste, war die Kranken zu heilen.

<sup>278</sup> Der Zweite tadelte die Organisationen und weissagte; was sie getan hatten, was sie waren und was kommen würde. Was ist, was ist, wird kommen; und was war, was ist und was kommen wird. Das ist, was Er tat. Stimmt das?

<sup>279</sup> Aber Sein Dritter Zug war, als Er zu den Verlorenen predigte, die nicht mehr gerettet werden konnten. Sie waren dort unten, wo ihre großen, geschminkten Augen waren: „Ooh, ooh!“ Predigte zu den Seelen in der Hölle, die keine Gnade annahmen, sondern Ewiglich von der Gegenwart Gottes getrennt waren. Aber dennoch mussten sie es anerkennen, was Er war, denn Gott machte Ihn dort.

280 Ich frage mich, ob Sein Dienst in den letzten Tagen genauso aufsteigt, wie es war? „Wie der Vater Mich gesandt hat, so sende Ich euch. Die Werke, die Ich tue, werdet ihr auch tun.“

281 Verloren, konnten niemals gerettet werden. Sie hatten Gnade abgelehnt. Das war Sein Dritter Zug.

282 Gibt es jetzt irgendeine Frage? Sein Erster Zug: Er heilte die Kranken. Stimmt das? Sein Zweiter Dienst: Er weissagte. Sein Dritter Dienst war das Predigen zu den Ewig Verlorenen. Die drei Berge, so weiter; die Ewig Verlorenen!

283 Noahs Dienst, alle Dienste taten dasselbe. Noah predigte. Das stimmt genau. Er ging in die Arche. Und als er in die Arche ging, waren es sieben Tage, an denen nichts geschah. Sein Zeugnis predigte zu den Verurteilten.

284 Sodom und Gomorra! Jesus verwies auf beide, dass sie kommen. „Ehe der Sohn des Menschen kommt, wird es so sein wie in den Tagen Noahs, so wird es sein, wie es war in den Tagen Sodoms.“ Er bezog sich auf Noah.

285 Noah hatte Drei Züge, und sein Dritter war für die Verlorenen, nachdem die Tür geschlossen war. Denn Gott ließ es genau dort sitzen, wo niemand hinein- oder hinausgehen konnte. Sie waren drin. Denn (wie auf dem siebten Berg) dem höchsten Berg, dort hat Er die Bundeslade niedergelassen, den Berg. Seht? Stimmt das?

286 In den Tagen Sodoms war der Erste Zug der gerechte Lot. Und die Bibel sagte: „Die Sünden Sodoms quälten seine gerechte Seele täglich“, wie diese Frauen handelten und taten.

287 Ihr erinnert euch: „Wie es war in den Tagen Noahs.“ Was taten sie? „Essen, trinken, heiraten, verheiratet werden.“ Frauen, seht, Frauen. Was war es in den Tagen von—von Sodom? Frauen.

288 Und die Erste Botschaft war Lot. Sie lachten ihn aus.

289 Dann sandten sie andere Botschafter, zwei von ihnen und sie gingen hinab. Das war Sein Zweiter Zug für Lot. . . für Sodom.

290 Aber schaut auf Denjenigen, der zuletzt ging, es gibt mehr und mehr Gnade. Es war damals alles vorbei, alles vorbei zu dieser Zeit. Dieser dritte Botschafter, der dort hinunterging, der Dritte Zug, was war Er? Welche Art von Dienst hatte Er? Er saß mit den Auserwählten und sagte ihnen, was hinter Ihm statt fand. Stimmt das? Aber als Er nach Babylon hineinging, oder nach Sodom, wollte Er finden. . .

291 Sogar Abraham rief aus: „Wenn Ich fünfzig Gerechte finden könnte?“ Weiter runter zu „zehn Gerechten?“

Gott sagte: „Ja, finde zehn Gerechte.“

292 Lass mich dir etwas sagen, Schwester, nur einen Moment. Du magst altmodisch sein, aber du hast etwas, was diese Sexköniginnen nicht haben. Du hast etwas, das sie niemals

haben kann. Genau. Du magst altmodisch gekleidet sein, dich wie eine Dame kleiden. Sie mögen sagen: „Schaut euch diese alte heilige-Rollerin an.“ Mach dir keine Sorgen. Sie hat etwas, das diese kleine, alte Sexkönigin, auf die die ganze Welt dort draußen schaut, sie hat es nicht. Sie kann es niemals haben. Sie ist Ewiglich verloren. Sie ist verdammt. Seht? Sie ist nie. . . Du hast Moral; du hast Tugend. Sie hat nichts. Sie hat einen Köder, der die verlorenen Seelen in die Hölle lockt. Die Blinden gehen hinein. Nun, du hast etwas.

<sup>293</sup> Weißt du, du magst vielleicht nicht einmal in einem Gemeindebuch stehen, aber es mag dein rechtschaffenes Leben sein, das den Zorn Gottes von der Welt heute zurückhält. Die Welt wird es nicht glauben. Du Frau, die man Heiliger-Rollerin nennt, du kleiner Mann, der kaum etwas weiß, aber du schreist Tag und Nacht zu Gott für die Sünden des Landes, du magst derjenige sein, der den Zorn zurückhält. „Wenn ich zehn finden kann, werde ich sie verschonen. Wenn ich zehn finden kann!“ „Wie es war in den Tagen Sodoms, so wird es sein.“ Seht ihr, was ich meine?

<sup>294</sup> Nicht: „Wenn ich zehn Methodisten finden kann, wenn ich zehn Baptisten finden kann, wenn ich zehn Pfingstler finden kann, wenn ich zehn Athleten finden kann, wenn ich zehn Senatoren finden kann, wenn ich zehn Prediger finden kann.“

<sup>295</sup> Aber: „Wenn ich zehn Gerechte finden kann!“ Es gibt Einen Gerechten, das ist Christus. Christus lebt in Einem diese zehn, seht: „Ich werde es verschonen.“

<sup>296</sup> Aber dieser letzte Botschafter predigte zu den Verdammten. Ihr sagt. . . Er ging dort hinunter. Die Schrift sagt nicht, was geschah, aber das Feuer fiel am nächsten Morgen, richtig, nachdem Er diese Zeichen vollbracht hatte, sofort nachdem Er Seinen Weissagungsdienst vollbracht hatte. „Warum hat Sarah gelacht?“

Sie sagte: „Hab‘ ich nicht getan.“

Er sagte: „Ja, das hast du.“ Seht?

<sup>297</sup> Nun, unmittelbar danach kam Er nach Babylon oder ging hinunter nach Sodom. Er fand sie nie, und so fiel das Feuer. Er fand Lot und seine beiden Töchter, sagte: „Geht sofort von hier weg.“ Seht? Es ging hinaus. Er ging dort hinunter. Denkt daran, Er war auf Seinem Weg hinunter. Er sandte Botschafter vor Ihm her, aber Er ging selbst hinab, genau, um herauszufinden, ob diese ganze Sache so war. Und Er fand es voll von was? Frauen mit angemalten Gesichtern. Die Botschaft an die Verdammten. Was haben sie getan? Er lachte darüber.

<sup>298</sup> Was tun sie heute? Dasselbe. „Ich gehöre zu den Assemblies. Ich gehöre zu den Einheitsleuten. Ich bin—ich bin. . . Ich habe im Geist getanzt. Ehre sei Gott, ich spreche in. . .“ In Ordnung, mach weiter. „Ich werde meine Haare schneiden, wenn ich es

will. Ich werde *dies* tun. Ich werde—ich werde einfach *dies* sagen. Ich muss nicht in Jesu Namen getauft werden. Es—es ist mir egal, was gesagt wurde. Paulus ist sowieso ein alter Frauenhasser. Das ist ein . . .“ In Ordnung, mach weiter.

<sup>299</sup> Eines Tages, wenn du es nicht schon getan hast, wirst du diese Grenze überschreiten. Du wirst nie mehr danach verlangen, das zu tun, was richtig ist. Habt ihr gehört, was ich gesagt habe? Es geht um etwas. Bruder, Schwester, realisiert ihr, was gesagt wurde? Ihr werdet diese Grenze überschreiten, und ihr werdet es niemals tun wollen. Ihr werdet immer noch das Evangelium hören, sicher, aber ihr werdet Es niemals annehmen. Ihr könnt Es nicht annehmen. Aber das Evangelium wird den Verdammten gepredigt werden, jenen, die Ewiglich verloren sind, nicht mehr gerettet werden können. Ihr seid bereits an diesem Punkt und wisst es nicht. Ihr denkt, ihr lebt im Vergnügen und seid tot, während ihr lebt.

<sup>300</sup> Oh, hört zu. All jene, die die Botschaft der Stunde vor dem Untergang ablehnten, das Evangelium wurde zuerst den Verdammten gepredigt, bevor sie gingen; ohne Gnade. Noah, eingeschlossen, war ein Zeugnis. Gott schloss die Tür nach seinem Dritten Zug. Nach dem Dritten Zug in Sodom wurden die Türen geschlossen. Es gab keine Gnade mehr. Die Zehn konnten nicht gefunden werden. Und den Verlorenen wurde das Evangelium gepredigt, die nicht gerettet werden konnten, denn es war einfach. . . So war es in jedem Zeitalter, jedes Zeitalter verwarf die Botschaft vor dem Gericht.

<sup>301</sup> Haben sie es wieder getan? zeigt sich das in einer Feuersäule hier unten am Fluss? Zeigt sich das weiter in der Botschaft, die Frauen zurechtzuweisen und die Stellen dahin zu setzen, wo sie sein sollten, und jene Prediger zurechtzuweisen, die den Platz mit der Denomination einnehmen, anstatt beim Wort zu bleiben? Wenn Gott gründlich bestätigt hat, dass Er es ist und nicht irgendeine arme, unwissende, ungelehrte Sache wie ein Mensch. Es ist Gott! Und sind wir jetzt an den Punkt gekommen, dass der Dritte Zug wieder zu den Verlorenen zurückkehren wird, Ewig?

<sup>302</sup> War es das, wofür mir diese Vision gegeben wurde, als ein ganz kleiner Junge dort draußen? Und ich bin nach Westen gegangen, und dort leuchtet das goldene Kreuz des Evangeliums herab, hat das Zeichen vom Himmel verkündet, ganz genau. Denkt daran, das Kreuz war in einem Panorama, wie eine—wie auch eine Pyramide gebaut ist. Seht? Könnte es das sein, dass es der Teil des Hauptes ist, wo es endet und es von *hier* begann und kam hoch bis zum Haupt?

<sup>303</sup> Wie die Pyramide durch Luther, Wesley, Pfingsten hoch kommt und dann die Bedeckung mit dem Stein. Könnte es das sein? Wenn das so ist, wo sind wir? Es, dies könnte. Ich hoffe, es ist nicht so, aber es muss mal so sein. Es wird so sein. Denkt

nur daran, diese Dienste müssen, sie stimmen immer genauso mit dem anderen überein. Es muss kommen. Und Gott ändert sich nicht. Denkt daran!

<sup>304</sup> Beißt euer Gewissen mit euren geistlichen Zähnen und findet heraus, wo wir uns befinden. Was, wenn es so ist und ihr seid immer noch so, wie ihr seid? Dann könnt ihr genauso gut gehen. . . Ihr seid erledigt, jene, die draußen sind. Nachdem das Buch von dem Lamm genommen wurde, das Sechste Siegel geoffenbart ist und alle Siegel, ist es vorbei. Es könnte sein. Ich hoffe, es ist nicht so. Es könnte sein. In Ordnung.

Nun, ist das der Grund, warum dieser Dritte Zug so lange gedauert hat?

<sup>305</sup> Ihr beachtet, der Erste Zug und der Zweite Zug gingen von einem zum anderen. Ich sagte es voraus, ihr erinnert euch, als ich mit dem Ersten anfang. Und ich sagte: „Es wird eine Zeit kommen, in der Es sogar die Geheimnisse des Herzens kennen wird.“ Erinnert ihr euch? Wie viele? Nun, ihr alle erinnert euch daran, in meinen Versammlungen. Und eines Abends ging ich einfach in Regina hinein, dort oben, und ging auf die Plattform; und Bruder Baxter dort, mehrere tausend Menschen. Und ein Mann kam die Plattform hinauf, [Bruder Branham schnippt mit den Fingern—Verf.] und da war es. Und von da an ist es dasselbe gewesen.

<sup>306</sup> Aber es ist Jahre her, seit ich vom Feld gegangen bin, vier, ungefähr fünf Jahre seit ich weggegangen bin. Was ist es? Was hat dies bewirkt? War das der Grund, warum es wie am Anfang war, im Ersten Buch Mose: „Gottes Langmut?“

<sup>307</sup> Denkt daran, als Er die Welt schuf, machte Er nichts am siebten Tag. Er ruhte. Seht? Gott war langmütig in diesem sechsten Jahr und wollte nicht, dass irgendjemand verloren gehe, sondern dass alle zur Buße kommen. Gott war langmütig.

<sup>308</sup> Wiederum auch in Genesis 15,16, wenn ihr es aufschreiben wollt, 16,15. Er sagte zu Abraham: „Drüben in dem Land der Amoriter, ihrer Missetat“, sie waren nun Heiden. „Ich kann euch gerade jetzt nicht dort hineinbringen, denn die Missetat der Amoriter, der Heiden, ist noch nicht erfüllt. Aber Ich werde sie richten. Ich werde in dieser vierten Generation kommen, und dann werde Ich diese Nation mit einem eisernen Stab richten.“ Stimmt das?

<sup>309</sup> Ist es so lange mit Gottes Langmut, der Dienst hat fortwährend durch Tonband und alles andere die Welt durchkämmt, um zu sehen, ob es noch einen gibt? Aber vielleicht kam der letzte erst kürzlich herein. Ist es die Missetat, warum es so lange gewesen ist—ist? Wenn Jesus derselbe ist, was Er ist, Hebräer 13,8, dann muss Seine Botschaft dieselbe sein. (Im Begriff zu schließen.) Seine Handlung muss dieselbe sein.

310 Wenn der Erste und Zweite Zug ohne Frage ist! Gibt es eine Frage in euren Gedanken über den Ersten und Zweiten Zug? Ist es genau so geschehen, wie Er es gesagt hat? [Die Versammlung sagt: „Amen.“—Verf.] Warum dann den Dritten in Frage stellen? Seht? Warum würdet ihr Es in Frage stellen? Die ersten beiden wurden durch die Schrift ausgewiesen. Ich habe euch heute Morgen bewiesen, dass der Dritte auch durch die Schrift ausgewiesen ist.

311 Schaut auf die Welt, seht, wo sie sich befindet. Schaut, wie sie die Wahrheit abgelehnt haben und wie es richtig ausgewiesen worden ist, der Teil der Weissagung. Wo stehen wir jetzt? O Gott, sei gnädig! Das lässt mein Herz auf der Innenseite bluten. Was ist damit? Wo stehen wir?

312 Denkt daran, diese sieben Gipfel dort oben, sie könnten es euch sagen. Es ist. . . Es gibt keinen weiteren Gipfel darüber hinaus. Es ist auf der Kontinentalscheide. Von da an geht es direkt in die Wüste. Ewigkeit setzt ein. Sieben Gipfel, direkt an der Kontinentalscheide. Das ist genau zwischen richtig und falsch. Und am Ende davon war der Dritte Zug der letzte Zug der Bergkette. Stimmt das? Seht? In Ordnung.

313 Noah ging hinein, dann nach sieben Tagen geschah nichts, seht. In sieben Tagen kam das Gericht. Wenn nur. . . Hört jetzt zu, im Schließen. Wenn sie nur zur Zeit Noahs dieses Zeichen erkannt hätten! Wenn sie es nur gewusst hätten! Jetzt werde ich schließen. Wenn sie dieses Zeichen nur erkannt hätten, die Welt an jenem Tag, das hat Gott hier bewiesen, durch das Lesen der Schrift vor einer Weile, Er hat diese Menschen zerstört.

314 Nicht ohne Gnade; Gnade wurde ihnen durch einen Propheten gesandt. Sie würden es nicht glauben. Gott ist gnädig, aber Er sandte Gnade, aber sie wollten sie nicht annehmen. Er sendet immer zuerst Gnade.

315 Was, wenn sie gewusst hätten, dass dieses Zeichen das Endzeit-Zeichen war? Und als sie auf einmal sahen, Errettung war für niemanden mehr, seht, nur, als erstes, wisst ihr, war die Tür verschlossen. Wenn sie. . . Es gab nur eine Person, die dieses Zeichen kannte, das war Noah und seine Gruppe. Das war der einzige, der Bescheid wusste. Als diese Tür zuschlug, wusste es Noah. Noah wusste, dass es das Ende war. Er wusste es. Das stimmt. Wenn ihr nur das Zeichen kennen würdet!

316 Oh, wenn sie dieses Zeichen nur erkannt hätten, als sie diesen Einen dort kommen sahen, der dort oben mit Abraham gewesen war!

317 Wenn sie nur gewusst hätten, dass dieser moderne Billy Graham jenes Tages, er und ein Oral Roberts gingen dort runter und predigten diese Botschaft zu diesen verblendeten Menschen! Wenn sie, diese alten, rechtschaffenen Methodisten und Baptisten da hinten nur gewusst hätten, dass es ein Zeichen



für sie an jenem Tag war, Lot, als die Sünden ihre Seele quälten. Was ist dann aus den Methodisten und Baptisten geworden? Wie Lot es tat, dieselbe Sache. Aber die Gerechten von dort kamen heraus. Sicher.

318 Was, wenn es so war, als Billy Graham dort hinunter ging? Gehen hinauf für eine Entscheidung, kauen Kaugummi, stupsen sich gegenseitig und lachen, geschnittenes Haar, angemalte Gesichter, und machen nicht einmal eine kleine Aktion deshalb. Kam am nächsten Tag zurück und Billy sagte: „Ich habe dreißigtausend; ich komme in einem Jahr zurück, und ich habe noch nicht einmal dreißig.“

319 „Oh, ich habe eine Entscheidung getroffen. Ich—ich—ich gehe nicht in die Hölle; Ich komme in den Himmel, seht“, watest geradewegs weiter in Sünde. Wenn sie nur . . .

320 Und dann wird das Evangelium in der Kraft gepredigt und Zeichen und Wunder mit der Feuersäule darüber, und alles ging ganz genau vor sich und war vorhergesagt und arrangiert. Wenn sie ein . . . Sie sagten: „Ein Haufen heiliger-Roller. Es ist geistige Telepathie. Irgendeine Art Hexengeist. Ein Teufel, das ist alles, was Es ist. Glaubt Es nicht. Es ist nicht in unserer Organisation. Damit haben wir nichts zu tun.“ Wenn sie nur das Zeichen erkannt hätten! Wenn sie es nur gewusst hätten!

321 Jesus sagte, sagte: „Wenn du nur deinen Tag erkannt hättest, Jerusalem. Wenn du ihn nur erkannt hättest! Aber“, sagte: „jetzt bist du auf dich selbst gestellt.“ Seht? „Wenn du nur wüsstest. O Jerusalem, Jerusalem, wie oft hätte Ich dich beschützt, wie eine Henne ihre Brut vor den Gerichten, die gerade kommen werden! Aber du hast deinen Tag nicht gekannt.“ „Du, die du die Propheten gesteinigt und die Gerechten getötet hast, wenn du nur deinen Tag erkannt hättest! Wenn du nur gewusst hättest und auf deine Schrift gestützt und gewusst hättest, dass Mein Kommen ein Zeichen deines Endes war. Jetzt bist du blind. Jetzt bist du zurechtgewiesen worden. Deine Zeit ist vorbei.“ Und das war es. Das stimmt. „Wenn du nur die Zeit erkannt hättest!“

322 Schaut, als Jesus diese Erklärung machte, ging die Welt einfach weiter. Seht? Die Welt ging normal weiter. Warum? Denn sie erkannten nicht ihre Stunde.

323 Die Welt ging weiter, als Noah in die Arche ging. Die Welt ging geradewegs weiter. Die Spötter an jenem Tag, sie hatten immer noch Sex-Partys. Sie aßen, tranken, heirateten immer noch, taten die Dinge, die sie heute tun. Ganz genau, normal. „Ha-ha! Dieser alte heilige-Roller schloss die Tür. Nun, habt ihr jemals von so etwas gehört? Ha-ha! Wisst ihr, was er sagt? Wir werden alle ‚ertrinken‘. Unsinn! Wo ist das Wasser?“

324 Spötter in den Tagen Noahs. „So wird es sein beim Kommen des Menschensohns.“ In Ordnung. Noah kannte das Zeichen.

Dasselbe in den Tagen Lots. Dieselben Dinge in den Tagen Jesu. So ist es heute. Sie spotten das letzte Mal. . . ? . . .

<sup>325</sup> Dasselbe in Sodom, sie haben es nie gewusst. Als dieser Botschafter dort stand, Botschaft von Gott, lachten sie sie nur aus und versuchten, sie für ihren eigenen Taten zu verdrehen. Stimmt das? „Kommt herein und schließt euch uns an. Seid einer von uns.“ Stimmt das? „Komm herein und schließ dich uns an, sei einer von uns. Du wirst einer der Jungen sein. Komm, schließ dich uns an.“ Seht? Sie erkannten nie ihr Zeichen.

<sup>326</sup> Sie wussten nicht, dass, als diese Botschaft vor sich ging, dass genau. . . Sie konnten es nicht sehen, dass das Feuer und der Zorn des Gerichts, dass Gott ein schwefeliges Feuer am Himmel entfacht. Sie konnten es nicht sehen. Die Botschafter konnten es. Uh-huh. Lot wusste es auch. Er wusste, dass es da war. Sicherlich.

<sup>327</sup> Genauso wie es heute ist, genau dieselbe Sache. Zorn entfacht sich, Atombomben hängen, alles ist am Ende. So ist es auch jetzt.

<sup>328</sup> Schaut, Leute, hört zu. Wusstet ihr. . . Ihr sagt: „Bruder Branham, oh, was ist mit all dem?“ Ihr wisst, die Menschen können weitermachen und das Evangelium predigen, wie sie es immer getan haben, was sie als Evangelium bezeichnen, es könnte vorbei sein. Sie taten es in den Tagen Noahs. Sie taten es in den Tagen Lots. Sie taten es in den Tagen Jesu. Stimmt das?

<sup>329</sup> Sogar die Juden, nachdem Jesus ihnen gesagt hatte, dass der Zorn. . . „Ihr seid fertig. Ihr seid fertig. Es gibt nichts mehr. Ihr seid am Ende.“

<sup>330</sup> „Oh“, er sagte: „dieser heilige-Roller. Von welcher Schule kam Er? Woher kam Er, als?“

<sup>331</sup> Denkt daran, Er war damals bereit für Seinen Dritten Zug. Uh-huh. Das stimmt. Er sagte: „Wie oft hätte Ich euch beschützen können!“

<sup>332</sup> Lot machte seinen letzten Ruf. . . oder ich meine, der Engel tat es, der Botschafter, wer immer Er war. Gott repräsentiert für diesen Tag, Gott repräsentiert in menschlichem Fleisch, machte das letzte Zeichen, erfüllte die letzte Pflicht. Dann war es alles vorbei.

<sup>333</sup> Noah predigte seine letzte Predigt; die Tür schloss sich hinter ihm. Das war alles. Sie lachten darüber und machten sich darüber lustig.

<sup>334</sup> Denkt nur, die Menschen können einfach weiter predigen! Der Ökumenische Rat kann sich der katholischen Kirche anschließen, genau wie sie es versprochen haben zu tun. Alle Organisationen können kommen, aber das Malzeichen des Tieres ist bereits da. Sie nehmen es damit an. Seht? Und sie sagen: „Oh, Halleluja, Gott sei Dank, da waren so viele, die gestern

Abend gerettet wurden.“ Taten sie es? „Sie tanzten im Geist. Sie sprachen in Zungen.“ Das bedeutet nicht eine Sache. Seht? „Oh, sie sind fromm und sanft und demütig. Ja, Sir. Sie haben die Frucht des Geistes.“ Das ist kein Zeichen. Kein bisschen.

<sup>335</sup> Lasst mich euch die Frucht des Geistes zwischen Jesus und den Pharisäern aufzeigen, um zu sehen, wer von beiden die Frucht des Geistes hatte. Was, wenn ich mich, wie ich vor einer Weile angefangen habe zu sagen, jetzt für eine Minute gegen Christus stelle? Gott, vergib mir, dass ich es überhaupt sage, seht, aber nur, um euch etwas zu zeigen.

<sup>336</sup> Was, wenn ich zu euch komme und sage: „Sag mal, ihr Versammlungen, wer ist euer Freund? Wer zeigt die Frucht des Geistes? Euer freundlicher alter Priester. Wer kommt zu euch ins Krankenhaus, wenn ihr krank seid? Euer sanfter alter Priester. Das stimmt. Wer ist es, der dir immer etwas Geld leiht, wenn du in der Klemme bist, in einer schwierigen Lage? Ihr Mitglieder seiner Versammlung, geht ihr nicht zu eurem freundlichen alten Priester und er leiht euch Geld? Seht? Wer ist es, der immer liebevoll und freundlich ist und die Frucht des Geistes zeigt? Euer freundlicher alter Priester.“

<sup>337</sup> „Wer ist es, der jahrelang in den Synagogen hier unten studiert hat, wo sein Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Ur-Großvater herkam, den ganzen Weg hinunter? Wer ist es, der studiert und hat. . . hart gearbeitet und Dokortitel und PhDs und LL.Ds bekommen hat, um dieses Wort zu kennen, und steht hier und es euch jeden Sonntagmorgen in seiner Versammlung bringt? Euer freundlicher alter Priester.“

<sup>338</sup> „Wer ist dieser Abtrünnige, genannt ‚Jesus‘? Von welcher Schule kam Er? Aus welcher Schule ist Er? Wo ist Seine Mitgliedskarte? Zu welcher Organisation gehört Er?“

<sup>339</sup> „Was macht er, wenn ihr alle einen Familienstreit habt? Wer kommt zu euch? Euer freundlicher alter Priester, um zu versuchen. . . Und ihr habt einen Streit gegen diesen Nachbarn hier drüben, und euer freundlicher, alter Priester kommt und versöhnt euch. Sagte: ‚Ihr alle seid Kinder Gottes. Das solltet ihr nicht tun.‘ Das ist, was er. . .“

<sup>340</sup> „Was tut dieser Jesus von Nazareth? Zerreißt die Sache. Was tut Er? Macht eure Organisation fertig. Was tut Er? Er nannte euren Priester einen ‚blinden Führer der Blinden‘. Er nannte ihn eine ‚Schlange im Gras‘. Er nahm das Opfer, das Gott verordnet hatte, und stieß die Tische um und warf das Geld hinaus und schaute sie mit Zorn an. Habt ihr jemals euren Priester so aussehen sehen?“ Nun, wo ist die Frucht des Geistes? Uh-huh. Uh-huh.

<sup>341</sup> Nicht durch Reden in Zungen. Nicht durch Tanzen im Geist. Nicht durch den Beitritt zur Gemeinde. Nicht durch die Frucht des Geistes; Die Christliche Wissenschaft kann jeden von

euch damit übertrumpfen, seht, und sogar leugnen, dass Jesus Christus Göttlich war. Nicht das.

342 Aber es ist das lebendige Wort! Da ist es. Wenn sie nur hingeschaut hätten, Er war der Messias. Er war das lebendige Wort, manifestiert.

343 Und ein Mann, der den Geist Gottes in sich hat oder eine Frau lebt dieses Wort, lebt sich direkt in ihnen aus. Das ist der Herzschlag der Vorherbestimmten, denn das Wort des Herrn kommt zu ihnen, und sie sind das Wort zu den Menschen. „Geschriebene Briefe, gelesen von allen Menschen.“ Stimmt das? Könnte der Dritte Zug im Gang sein?

344 Tonbandleute, das seid ihr, die ihr diesem Tonband zuhört, Ich wünschte, ihr könntet diese Versammlung zu dieser Zeit anschauen. Uh-huh. Ich hoffe, euch geht es genauso.

345 Was, wenn es so ist? Schaut auf die Schriftstellen, die sich hier anhäufen. Könnte es sein? Ist der Dritte Zug, zu den Ewig Verdammten zu predigen, die die Botschaft der Errettung abgelehnt haben?

346 „Nun“, sagt ihr: „die Gemeinde geht . . .“ Ja, das werden sie. Sie werden einfach weitermachen, ganz gleich.

347 Aber denkt daran, die ganze Zeit über war Noah in der Arche. Die Braut ist hineinversiegelt mit Christus, das letzte Glied ist erlöst worden. Das Sechste Siegel hat sich selbst hervorgebracht. Das Siebte Siegel bringt Ihn zurück zur Erde. Das Lamm kam und nahm das Buch aus Seiner rechten Hand, und setzte sich hin und beanspruchte, was Er besaß, was Er erlöst hatte. Stimmt das? Es war immer dieser Dritte Zug.

348 Drei ist Vollkommenheit. Der Dienst kam zu seiner Vollkommenheit, als er Christus wiederum im Natürlichen unter den Menschen hervorbrachte, wie vorausgesagt wurde: „Wie es war in den Tagen Lots.“

349 Oh, stellt euch vor, die Menschen könnten einfach weiter predigen und denken, sie würden gerettet, glauben, dass sie das Richtige tun, glauben, dass ihre Organisationen wachsen, sicher und nicht einmal einen Hoffnungsschimmer. Und wenn diese Vision das war, und sie ist so hart gegen Frauen, dann sind wir an dieser Stunde angekommen. Die Tür ist geschlossen, fort, das Buch ist bereits in Seiner Hand. Denkt darüber nach.

350 Lasst mich euch dies sagen, bevor ich jetzt schließe. Ich schließe. Es wurde darüber in Irland erzählt, mit Blick auf die Gewässer, es gibt ein großes Riff, das entlang der Seite des Ufers hinuntergeht und oben auf diesem großem Hügel. Und da ging ein Mann, ging dort eines Tages entlang, gerade—gerade zur Zeit, als die Flut herein kam. Und da war ein edler Mann, der auf dem Hügel lebte, der diese Gezeiten kannte. Er kannte die Tageszeit, zu der die Flut kommen sollte. Er wusste, zu welcher Zeit die

Flut einsetzte. Diesem Burschen war es egal, zu welcher Zeit. Er war einer dieser Besserwisser. Er hatte seine eigene Idee. Er war ein athletischer Mann, ein kluger, intelligenter Bursche, aber er kannte einfach nicht die Zeit der Gezeiten. Er kannte das Land nicht. Er wusste nicht, dass die Zeit des Zeichens richtig war, wenn der Mond seinen Rücken der Erde abwendet.

<sup>351</sup> Und wenn Gott jemals Seinen Geist von der Erde abwendet, Bruder, ist sie weg, alles ist vorbei.

<sup>352</sup> Würde sich dieser Mond jemals von seinem Platz bewegen, würden die Wasser die Erde bedecken, wie es war, als Gott es in Genesis 1 begann. Aber der Mond steht dort und wenn er auch nur seinen Kopf dreht, fangen die Gezeiten an hereinzulaufen.

<sup>353</sup> Dieser weise alte Mann, der dort in der Gegenwart davon lebte, wusste, welche Zeit das war. Dieser Kerl wusste es nicht. Er hat es nie studiert. Er kümmerte sich nicht darum. Und dieser weise alte Mann lief hinaus und sagte: „Mein guter Mann, wag es nicht noch weiter zu gehen. Kehr um, schnell. Da ist eine Mauer. Du kannst nicht die Mauer hochklettern. Du wirst umkommen. Die . . . Es sind die Zeichen da, die Zeit. Die—die Flut wird auf einmal hereinströmen, und du kannst nicht zurückkehren. Geh nicht weiter.“

<sup>354</sup> Und der Mann drehte sich um und lachte ihn aus, sagte: „Geh und kümmer dich um deine eigenen Angelegenheiten. Ich weiß, was ich tun kann und was ich nicht kann.“ Und die Fluten erfassten ihn. Seht?

<sup>355</sup> Es mag später sein, als wir denken. Seht? Es wird euch einholen. Geht nicht weiter. Macht das nicht, Leute. Wenn ihr immer an mich als Gottes Diener geglaubt habt, dann nehmt mich heute Morgen beim Wort, wenn ihr es jemals getan habt. Es mag bereits zu spät sein. So viele Schriftstellen zeigen darauf hin. Nun, denk daran, ich sage nicht, dass es so ist. Ich weiß es nicht. Aber schaut nur.

<sup>356</sup> Und ich habe hier ungefähr zehn Seiten abgeschnitten, die ich nicht zu erzählen fürchtete. Seht? Seht? Frau Wood ist ein Zeugnis davon und Herr Wood. Als ich heute Morgen hinging, um sie zu sehen, sagte ich: „Ich—ich kann ihnen das nicht sagen, ich kann nicht so weit gehen. Ich werde einfach so viel Schriftstelle nehmen und es ihnen überlassen, denn es wird aufgenommen werden.“ Es wird gehen.

<sup>357</sup> Und die Menschen werden über diese Botschaft lachen. Es ist in Ordnung, es wird eines Tages vorbei sein, umzukehren. Geht weiter, seid einfach ein Gemeindemitglied. Schneidet eurer Haar ab, schminkt euer Gesicht. Geht weiter und nehmt „Vater, Sohn und Heiliger Geist“, wenn ihr das wollt, macht daraus drei Götter und seid ein Heide. Geht weiter, bleibt bei eurer Organisation. Tut das, wenn ihr wollt.

358 Sagt: „Ich tanzte im Geist, ich sprach in Zungen; Ich habe Es.“

359 Ich habe Teufel dasselbe tun sehen. Ich habe gesehen, wie Hexen in Zungen sprachen und es auslegten; und in unbekanntem Zungen schreiben, es auslegen; die Blut aus einem menschlichen Schädel tranken und den Teufel anriefen, im Geist tanzten.

360 Die Mohammedaner tanzen so im Geist, bis sie Splitter nehmen können und sie unter ihren Fingern hindurchführen; und nehmen eine Lanze und führen sie durch ihr Gesicht, so, und ziehen sie heraus, und nicht einmal ein Tropfen Blut wird da herauskommen.

361 Die Indianer werden auf Feuer gehen, barfuß, 91 cm hoch; und 120-, 91- oder 120cm breit; blasen, schwenken Kohlen, bis sie weißglühend sind; und bekommen niemals eine Brandwunde an ihren Füßen, und leugnen, dass es so etwas wie Jesus Christus gibt.

362 Nein, nein, Freund. Es ist das Wort, das es sagt. Die Menschen und das Wort müssen eins sein. Seht? Jesus und das Wort waren dasselbe; Er war das Wort. Und wenn Jesus im Menschen lebt, das macht Ihn und das Wort ein und dasselbe. Tut nicht. . . Euer Leben sagt aus, was ihr seid.

363 Schaut euch jetzt einfach in Gottes Spiegel an, sagt: „Wie sehe ich heute Morgen aus?“ Während wir beten.

364 [Ein Bruder spricht in anderen Zungen. Ein anderer Bruder gibt die Auslegung: „Meine Kinder, heute sage Ich euch. Ja, sogar Ich, der Allmächtige Gott, habe heute auf die Erde geschaut. Ich habe das Böse gesehen, zu dem diese Schöpfung gebracht worden ist. Ja, Ich sehe die Sünde, die der Mensch heute innen einmauert. Ja, weißt du nicht, dass Ich Großes für dich getan habe? Ja, Ich habe einen Mann an diesem letzten Tag ausgesandt, ja, damit er ein Sprachrohr für diese Generation sei. Aber Ich sage euch heute, Mein Volk, viele haben diesen Namen verspottet. Ja, sie haben den Dingen, die er gesprochen hat, den Rücken zugewandt. Ich aber sage euch: Diejenigen, die diese Worte hören, auf die werde Ich große Segnungen fallen lassen. Ich bin der Allmächtige Gott. Ich werde heute diejenigen belohnen, die diese Worte aufrichtig annehmen, spricht der Herr.“ – Verf.]

. . . weit weggelaufen weg von Gott,  
Jetzt komme ich heim;

Betet, wenn ihr jemals gebetet habt!

Öffne weit Deine Arme der Liebe,  
Herr, ich komme heim.

Komme . . .

365 Während ihr weitersingt, möchte ich euch etwas fragen. Gibt es eine Fleck in deinem Herzen, der durch Sünde verdunkelt zu

sein scheint? Wenn es so ist, jetzt ist die Zeit, es loszuwerden, gerade jetzt, wenn noch Gnade übrig ist.

<sup>366</sup> Dies hoffe ich, dass es nicht so ist. Ich hoffe, es ist nicht da. Aber sieht es nicht so aus, als könnte es so sein? Hört zu, was der Heilige Geist in der Mitte der Menschen sagte, nachdem ich fertig war: „Es ist eine Stimme für *euch*.“

<sup>367</sup> Und wenn es so ist, wenn du irgendeine Dunkelheit in deinem Leben hast, möchtest du jetzt nicht genau hier um den Altar herum kommen, während wir weiter singen? Gerade jetzt, wenn da eine Sorge ist, wenn da ein Fleck ist, schiebt es nicht länger auf.

<sup>368</sup> Hoffen und Vertrauen, dass dies nicht so ist; aber es wird eines dieser Tage sein, und es könnte heute sein.

Nun, Herr, ich komme. . .

<sup>369</sup> Mit dem Atem eurer Nase direkt um euch herum! Wenn die Tonbandleute nur sehen könnten, was jetzt hier draußen vor sich geht; drängen sich einfach übereinander, weinen, kommen von überall her.

<sup>370</sup> Könnte diese Vision als ich ein kleiner Junge war, ist es die Stunde? Ist dies die Zeit, in der diese müde aussehenden, düstere. . .Hölle genau hier auf Erden erschaffen wird?

<sup>371</sup> Altäre und Gänge und alles ist jetzt gefüllt. Wenn du nicht um einen Altar oder Gänge herumkommen kannst, irgendwo unter diesen Hunderten hier, steh einfach auf, wenn du sagst: „Ich möchte stehen und beten, damit die Leute es wissen“, oder knie nieder, was immer du willst. Oh my! Nun, man kann kaum noch jemanden sitzen sehen. Es sind Menschen, die überall stehen.

<sup>372</sup> Möge ich dies sagen: Gott bewahre, Gott bewahre, dass das, was ich gesagt habe, jetzt ist. Möge ich es verstehen, jeder; Gott bewahre. Es gibt. . .Ich habe Kinder, die nicht drin sind. Ich habe zwei Töchter und einen Sohn. Ich habe Brüder. Ich habe meine Leute, die nicht drin sind. Gott bewahre, dass die Gnade uns verlassen hat; dass dies alles nur so den Anschein hat, als ob.

<sup>373</sup> Ist noch Gnade übrig, Herr? Lass mich hierin verkehrt sein, Herr. Lass es zu dieser Zeit verkehrt sein. Dass ich, dass es nicht so ist, dass Menschen immer noch gerettet werden können. Gewähre es, Herr. Ich bete und übergebe diese Zuhörerschaft jetzt Dir, im Namen Jesu Christi.

<sup>374</sup> Jeder bete jetzt, einfach wie. . . Was, wenn es so wäre? Nun, ich weiß nicht, ob es so ist, aber was wäre, wenn es so wäre? Ihr betet auf eure Weise. Betet einfach so, wie ihr beten wollt. Was wäre, wenn dies die Wahrheit wäre, was würden wir tun, Freunde? Was würden wir tun? Was, was wird geschehen? Betet jetzt alle. Weint einfach—weint einfach, betet einfach so, wie ihr

es möchtet. Schreit einfach direkt zu Gott, auf eure eigene Weise. O Gott!

. . . Deine Arme der Liebe,  
O Herr, ich komme heim.

<sup>375</sup> „Herr, ich wollte es vor langer Zeit tun. Habe ich zu lange gewartet, Herr? Ist dies, ist es vorbei? O Gott, öffne Deine Arme der Liebe und empfang mich. Etwas in meinem Herzen bittet darum, Herr. Öffne noch einmal. Wenn mein Name im Buch des Lammes wäre, sprich jetzt zu mir, Herr. Lass es mich gerade jetzt empfangen. Bitte, Gott.“

Komme heim, komme heim,  
Oh, niemals (ich werde niemals mehr, Herr.)  
umherstreifen;  
Öffne weit Deine Arme der Liebe,  
O Herr, ich komme . . .

<sup>376</sup> Die Bibel sagt, wenn sie Jesus erkennen, dass: „Jeder wird weinen wie sein einziger Sohn, der getötet ist.“

Komme heim,

<sup>377</sup> Ihr draußen, ihr in euren Autos, über Kurzwelle, ihr, die ihr um das Gebäude herum steht, viele von euch, lehnt einfach euren Kopf gegen das Gebäude, sagt: „Herr Gott, sei mir gnädig.“

Öffne . . .

Seid aufrichtig, Freunde! Bedenkt, in welcher Zeit wir leben!  
Wo stehen wir?

. . . Liebe  
Herr, ich komme jetzt heim.  
Komme heim . . .

<sup>378</sup> Herr Jesus, ich habe das Beste getan, was ich konnte. Ich habe alles getan, was ich wusste. Gewähre Herr, dass die Türen der Gnade noch immer geöffnet sind. Für diese Hunderte, buchstäblich Hunderte, die Dich zu dieser Zeit suchen, nimm jeden sündigen Flecken weg, Herr und nimm sie heute hinein.

<sup>379</sup> Ich—ich bitte von ganzem Herzen, denn wir sehen nicht nur jemanden sprechen, sondern die Schrift Selbst bringt uns zu dieser Stunde. Und diese Vision als ein kleiner Jungen, der diese Menschen in diesem Zustand sah; und denkt jetzt, dass Hölle selbst, Gnade wurde von der Erde ausgelöscht und jetzt ist die Hölle selbst hier, und die Menschen, Herr; sind in diesem schrecklichen Zustand.

<sup>380</sup> O Mächtiger Gott, ich bete, Gott, dass Du Deinen Segen auf diese auserwählte Gemeinde ausgießt, damit sie einen—einen Dienst des Zeugnisses empfangen, wie Lot ihn hatte, wie ihn Noah hatte, wie ihn Jesus hatte, zu den Ewig Verlorenen, wenn es da ist; damit sie selbst in das Reich Gottes hineinversiegelt sind, aber Zeugnis geben, dass Jesus Christus derselbe ist gestern,



heute und in Ewigkeit. Gewähre es, Herr. Mögest Du unsere Bitte annehmen, während wir in Jesu Namen bitten.

<sup>381</sup> Betet einfach so, wie ihr jetzt beten wollt. Habt keine Eile. Habt keine Eile. Was, wenn du der letzte Name bist, der in das Buch kommt?

. . . ich komme heim.

Komme heim, komme heim,

<sup>382</sup> Bruder Neville, gehe du hinauf und bete für sie. Der Pastor wird jetzt mit euch beten, während ihr betet. Ich werde singen.

Öffne weit Deine Arme der Liebe,  
Herr, ich komme heim.

Komme heim, komme heim,  
Nie mehr umherzustreifen; (Ja, Herr.)

Öffne weit Deine Arme der Liebe,  
Herr, ich komme heim.

Komme heim, komme heim,  
Nie mehr umherzustreifen;  
Öffne weit Deine Arme der Liebe,  
Herr, ich komme heim.

<sup>383</sup> [Bruder Neville betet weiter: „Und möge ein jeder Herr, heute zufrieden sein, dass Du der Allmächtige Gott bist. Wenn dies die Verlängerung der Gnade ist, so gewähre es einem jeden einzeln.“] Gewähre es, Herr. [„Lass es jetzt geschehen, Vater. Und lass den Frieden Gottes, der immer alle Vernunft übersteigt, lass ihn wieder zu wartenden Herzen kommen.“] Ja, Herr. [„Lass dies die Stunde sein.“] Ja. [„Wir glauben, dass Du vom Himmel gehört hast.“] Gott, gewähre es. [„Was immer uns bevorsteht, wenn es dann vorbei ist, Herr, dann wissen wir, was das Finale ist.“] Ja, Herr. [„Aber wenn nicht, lass den Zeugen kommen.“] Ja, Herr. [„Lass diese, die gekommen sind, lass sie heute Frieden finden.“] Gewähre es, Herr. [„durch Jesus Christus. Und in Seinem Namen beten wir. Amen.“ – Verf.]

<sup>384</sup> Herr Jesus, ich bete, dass Du Becky und Sarah und Joseph rettest und sie auch, Herr. Lass nicht zu, dass dies meinen Kindern passiert, Herr. Lass nicht zu, dass es meinen Brüdern und meinen Freunden passiert. Gewähre es, Herr.

<sup>385</sup> Wir wissen nicht, wir wissen nicht, aber wir sehen etwas, Herr. Ist es gerade jetzt ein erschütterndes Zeichen vor uns? Gewähre es, Herr. Zieh uns alle schnell zu Dir, Herr. Wir lieben Dich und wir brauchen Dich. Lass es so sein, Vater, der Heilige Geist gibt uns jetzt Trost in unseren Herzen.

<sup>386</sup> Wir beten, dass wir in dieser Stunde Zeugen für Dich sein mögen, denn wir wissen, dass dies geschehen wird. Es ist durch die Zeitalter hindurch vorhergesagt worden, und wir müssen uns dem stellen, dass wir in der Endzeit sind, wenn wir diese Zeichen erscheinen sehen. Wir wissen, und es wurde uns schon seit vielen

Jahren gesagt, dass diese Sache geschehen wird. Jetzt sehen wir es direkt vor unserer Tür, der große, mächtige Zorn Gottes bewegt sich durch die Straßen und nimmt die Unbeschnittenen heraus. Wo kein Blut an der Tür ist, kommt der Todesengel; und sie leben einfach weiter, sind aber tot, während sie leben, ohne Gnade, ohne Gott, und können niemals gerettet werden.

<sup>387</sup> Gott, wie danken wir Dir für diese, die gerettet sind! Wie wir . . . Was für ein großer Segen ist es für unsere Herzen, jetzt drinnen zu sein, unter dem Blut, während dieser letzte Engel durch das Land geht und die . . .

<sup>388</sup> Diejenigen, die nicht unter dem Blut waren, sie starben ohne Gnade. Das war letzter Zug von Mose. Zuerst ein—ein junger Mann, der zu Israel sprach; als zweites ging er hinab, um sie zu befreien; das dritte war die letzte Botschaft. Die Wunder waren geschehen, Mose war auf seinem Weg zum verheißenen Land mit den Erlösten. O Gott, sei gnädig, ich bete, in Jesu Namen.

<sup>389</sup> Nun, ich möchte dies fragen: Ihr, die ihr betet, ihr, die ihr fühlt, dass ihr Gnade habt, und dass (Gott) ihr fühlt, dass ihr im Reich Gottes seid, ihr fühlt, dass—dass ihr irgendwie verankert worden seid, dass ihr in Christus Glauben habt, um zu glauben, dass ihr ein Christ seid, ihr seid wiedergeboren und ihr wisst, dass ihr ein Christ seid und ohne Zweifel. Ich wünschte, ihr würdet alle aufstehen, ihr, die ihr das wollt, das glaubt, dass euch diese Gnade jetzt zuteil geworden ist, und ihr Christen seid, und ihr—und ihr glaubt, dass—dass das Blut an eurem Herzen angebracht ist, und—und—und dass euch jede Sünde vergeben ist.

<sup>390</sup> Es war eine sehr schwere Sache, zu euch Leuten zu sprechen. Ich bin so dankbar und sehe die Menschen überall aufstehen. Und ihr, ich—ich so . . .

<sup>391</sup> Ich weiß nicht, ob diese Sache wahr ist, aber irgendwann muss es so sein. Seht, es muss dahin kommen, und es könnte jetzt sein. Seht? In jeder Weise wird die Welt weitermachen. Die Menschen werden immer noch zum Altar kommen, sie werden immer noch ausrufen, aber es wird nichts nützen. Seht? Sie werden fort sein, seht, es wird vorbei sein. Es wird keine Gnade geben. Denkt daran. „Und das Heiligtum wurde rauchig.“ „Wer unrein ist, ist immer noch unrein; wer gerecht ist, ist immer noch gerecht; und wer heilig ist, ist immer noch heilig.“ Es gibt keine Gnade mehr, wenn das Lamm das Buch nimmt; das ist es, das ist alles. Und es sieht ganz danach aus, als könnte es jetzt sein.

<sup>392</sup> Vielleicht haben wir einen anderen Tag; vielleicht ist heute dieser Tag. Vielleicht ist morgen der le- . . . Vielleicht ist heute Abend der letzte Abend. Vielleicht ist dies das letzte Jahr. Ich weiß nicht, Freunde. Ich sage euch, ich weiß es nicht. Es wird mir nie gesagt werden.

<sup>393</sup> Aber wenn Gott diesen letzten Namen nimmt und ihn aus dem Buch des Lebens erlöst, ist das alles. Seht, es können sowieso nicht mehr da sein. Es kann sowieso nicht mehr da sein. Das ist alles. Es ist erledigt.

<sup>394</sup> Wie viele wissen, dass es die Wahrheit ist? In Ordnung. Es ist—es ist die Wahrheit. Nun, da wir fühlen. . .

<sup>395</sup> Und ich sehe diese Versammlung, zu der ich all diese Jahre gepredigt und gewarnt habe, und sehe eine Botschaft wie diese, die ich. . . die ich—ich in dieser Amateurform gebracht habe. Und denkt einfach daran, ich sage es, damit ihr es versteht, *Amateur-Form*; einige weitere Dinge könnten euch fast alle in Stücke schütteln, seht. Aber ich habe es einfach ausgelassen, fühlte es so zu tun, denn ich bin nicht sicher. Wenn ich nicht sicher bin, wo ich schreite, werde ich vorsichtig schreiten, seht, aber ich sage es euch einfach.

<sup>396</sup> Hört zu. Seid ihr nicht glücklich? Könnte es etwas Größeres geben, an das ihr denken könntet, das ihr in eurem Leben getan habt?

<sup>397</sup> Was, wenn es jetzt vorbei ist? Was, wenn alles erledigt ist? „Oh“, sagt ihr: „Bruder Branham, vielleicht. . .“ Ja, ich weiß. Sie könnten geradewegs weitermachen. Das taten sie jedes Mal. Ich habe das erklärt und durch die Schrift bewiesen, seht, die Welt geht einfach weiter, aber es war vorbei. Seht?

<sup>398</sup> „Die Torheit des Predigens rettet die Verlorenen. Und es ist Torheit für die Menschen. Es ist die Weisheit Gottes.“ Seht? Gott ist ein Geist. Er wirkt auf geistliche Weise, seht, um Seine Wunder zu vollbringen; wundersame Wege. Aber wir sind Menschen, wir sind endlich. Wir wissen nichts; wir schauen einfach auf das, was wir sehen können. Aber Etwas in uns. . .

<sup>399</sup> Wenn ihr aus diesem Raum hier herausgeht, wenn ihr es nie in eurem Leben gesehen hättet, nie das Tageslicht gesehen hättet, würdet ihr wissen, dass ihr von diesem Raum hier in ein Sonnenlicht oder so etwas gegangen seid. Es war warm. Ihr konntet es fühlen. Wenn es keinen Sinn eures Leibes gibt, um es zu verkünden, würdet ihr wissen, oh, kein Sehvermögen, um es zu sehen. Keine Möglichkeit, die grünen Bäume zu sehen, die Natur zu sehen; ihr hattet kein Sehvermögen, niemand hatte es jemals. Ihr würdet wissen, dass ihr in der Gegenwart von etwas sein würdet; euer Gefühl würde euch das sagen. Ihr wisst das. Wenn ich versuchen würde, euch zu sagen: „Es ist die Sonne. Es reflektiert. Es zeigt Dinge“, seht, ihr wüsstet, dass es da war, weil ihr es mit euren Gefühlen fühlen könntet. Stimmt das?

<sup>400</sup> Nun, wir wissen, dass Christus hier ist. Seht? Vielleicht seht ihr Ihn nicht mit euren Augen. Seht? Vielleicht nicht. Aber durch Vision sage ich euch, Er ist hier. Wir fühlen Es. Wir wissen, dass hier Etwas ist, das unsere Sinne nicht deklariert. Es ist der Geist, der es verkündet, dass Christus hier ist.

401 Ich fühle, dass Er uns erlöst hat. Ich fühle, dass unsere Namen in Seinem Buch sind. Ich glaube, dass wir durch das Blut des Lammes erlöst worden sind.

Ich liebe euch, und ich weiß, dass ihr einander liebt.

Oh, gesegnet sei das Band, das verbindet  
 Unsere Herzen in christlicher Liebe;  
 Die Gemeinschaft gleicher Gesinnung  
 Ist wie das von Oben.

402 Wir sollten immer so füreinander empfinden. Seht, wir müssen, wir müssen so füreinander empfinden. Seht? Denn während wir einander lieben, lieben wir Gott. „Kannst du deinen Bruder hassen, den du gesehen hast, und sagen, du liebst Gott, Den du nicht gesehen hast?“ Wir müssen einander lieben. „Niemand hat größere Liebe als Der, der Sein Leben für Seinen Feind hingegeben hat, damit sie Seine Freunde werden.“ Oh!

403 Kennt ihr das Lied: *Gesegnet Sei Das Band, Das Verbindet?* Ist es nicht wunderbar? Gesegnet sei das Band! Würdest du uns den Akkord dazu geben, Schwester, dort? Lass es einfach kurz spielen.

404 Was, wenn es vorbei ist? Was, wenn der Dritte Zug, der jetzt hervorkommt, dazu ist, zu den Verlorenen zu predigen? Was, wenn alle Typen jetzt hervorkommen werden? Und wir sind drin, und wir sind drin, wäre das nicht wunderbar? Was für eine Gemeinschaft!

Oh, gesegnet sei das Band, das verbindet (Hier ist, was es bewirkt:)  
 Unsere Herzen in christlicher Liebe;  
 Die Gemeinschaft gleicher Gesinnung  
 Es ist wie . . .

405 Was war das? „Gemeinschaft von Gleichgesinnten.“ „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe.“ Seht?

406 Wir versuchen, Gott zu einem—einem Maskottchen-Jungen zu machen, einen Boten oder so etwas: „Gott, tue *dies*, tue *das*.“

407 Jesus sagte: „Bete: ‚Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.‘“ Dann ist der Himmel zu uns herabgebracht, und wir sind—wir sind in den Himmel hinaufgebracht, und wir sitzen jetzt in Himmlischen Örtern in Christus Jesus. Wir alle glauben, dass diese Botschaft die Wahrheit ist, dass Jesus Christus, der Sohn Gottes, uns erlöst.

408 Lasst uns jetzt unsere Augen schließen und unsere Hände heben, während wir es singen.

Gesegnet sei das Band, das verbindet  
 Unsere Herzen in christlicher Liebe;  
 Die Gemeinschaft gleicher Gesinnung  
 Es ist wie . . . (Spiel es weiter.)

409 Nun, keiner lächelt. Dies ist nicht die Zeit des Lächelns. Mit einer Tiefe der Aufrichtigkeit, während dieses Lied gespielt wird, lasst uns mit jemandem in eurer Nähe die Hände schütteln und sagen: „Gott segne dich, Christ“, mit Aufrichtigkeit.

410 Gott segne dich, Bruder Neville. [Bruder Neville sagt: „Gesegnet seist du, Bruder Branham.“—Verf.] Neunundfünfzig Jahre alt. [„Das stimmt.“] Ein langer Weg!

Gott segne dich, Bruder . . . ? . . .

Lasst uns jetzt unsere Hände zu Ihm erheben.

Wenn wir uns auseinander gehen,  
Es gibt uns inneren Schmerz;  
Aber wir werden immer noch im Herzen  
verbunden sein,  
Und hoffen auf ein Wiedersehen.

411 Lasst uns jetzt unsere Häupter beugen und gemeinsam, ohne zu wissen, was die Zukunft in diesem Moment bereithält, ohne zu wissen, dass es vorbei ist. Ich weiß es nicht. Ich kann es nicht sagen. Ich kann es nicht sagen. Ich weiß es nicht. Aber angesichts der Tatsachen, die wir heute Morgen geoffenbart haben, lasst uns das Gebet beten, das der Herr uns aufgetragen hat. Selbst wenn es so ist: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe.“ Lasst es uns gemeinsam tun:

Unser Vater, Der Du bist im Himmel, Geheiligt  
werde Dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf  
Erden wie im Himmel.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir  
vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern  
erlöse uns vom Bösen, denn Dein ist das  
Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit. Amen.

412 Jetzt mit unseren Herzen gebeugt. Die Bibel sagte: „Sie sangen ein Lied und gingen hinaus.“ Denkt daran, als sie das in der Schrift taten, war es, weil sie den Dienst des Zweiten Zuges unseres Herrn gekreuzigt hatten und der Dritte Zug war bereit zu beginnen. Ein paar Stunden danach stieg Er in die Hölle hinauf und predigte zu den Verlorenen, die ihre Gnade abgelehnt hatten.

413 Eine Chorus von *Mein Glaube Schaut Auf Zu Dir*.


Mein—mein Glaube schaut auf zu Dir,  
Du Lamm von Golgatha,  
Göttlicher Retter;  
Hör mich jetzt, während ich bete,  
Nimm alle meine Sünden weg,  
Gänzlich lass mich e- . . . von diesem Tag an

Ganz Dein sein!  
 Während ich durch das dunkle Labyrinth des  
 Lebens gehe,  
 Und Kummer sich um mich herum  
 ausbreitetet,  
 Sei Du mein Führer;  
 Lass die Finsternis zum Tag werden,  
 Wasch Kummer, Furcht weg,  
 O lass mich von diesem Tag an  
 Ganz Dein sein!

<sup>414</sup> Der Herr segne euch, möge Sein Sohn und Gnade auf euch leuchten. Und der Herr gebe euch Ewiges Leben und sei mit euch hier in dieser Welt und der Welt, die hiernach kommen wird. Und Ewiges Leben, mögt ihr Ihm durch alle Äonen der kommenden Zeit hindurch dienen.

<sup>415</sup> Wenn dies die Zeit ist und wir an diesem Punkt angekommen sind, schäme ich mich nicht für das, was ich gepredigt habe. Und wenn jeder Prediger mit seiner Versammlung stehen und gerichtet werden muss, wie ich es in der Vision gesehen habe, bin ich dankbar für das Evangelium, das ich gepredigt habe, denn es ist dasselbe Evangelium, das Paulus und sie gepredigt haben.

<sup>416</sup> Ich freue mich für euch. Ich bin glücklich, dass ihr Christus als euren Retter angenommen habt. Liebt Ihn und betet.

<sup>417</sup> Und ich sehe euch heute Nachmittag, so der Herr will, um sieben Uhr hier in der Gemeinde. Gott segne euch. Du bist entlassen. 

63-1110M Seelen, Die Jetzt Im Gefängnis Sind  
Branham-Tabernakel  
Jeffersonville, Indiana USA

GERMAN

©2024 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. BOX 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. BOX 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.  
[www.branham.org](http://www.branham.org)

## Urheberrechtshinweis

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Buch kann von einem Drucker zu Hause für den persönlichen Gebrauch, oder zum kostenlosen Herausgeben als Werkzeug zur Verbreitung des Evangeliums von Jesus Christus, gedruckt werden. Dieses Buch darf nicht verkauft, im Großformat reproduziert, auf einer Website veröffentlicht, in einem Datenabfragesystem gelagert, in andere Sprachen übersetzt oder für Spendensammlungen verwendet werden, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Voice of God Recordings®.

Für weitere Informationen oder für anderes verfügbares Material, wenden Sie sich bitte an:

VOICE OF GOD RECORDINGS, EUROPEAN OFFICE  
P.O. Box 78, 9520 AB NIEUW-BUINEN, NETHERLANDS

VOICE OF GOD RECORDINGS  
P.O. Box 950, JEFFERSONVILLE, INDIANA 47131 U.S.A.

[www.branham.org](http://www.branham.org)